

INFO BERLINER UN-HEIMLICHER GRUPPEN 182

ERSCHEINT: JE BALDER, DESTO ÖFTER

4.1. 1978

AUCH 1978: UNZENSIERT

♀

INFO-BUG - AUSEINANDERSETZUNG + IN EIGENER SACHE

Bei der Arbeit am INFO sehen wir uns mehr und mehr
mit einem Problem konfrontiert, und das ist die Sa
che mit dem BUG. Wie vorauszusehen, kann das BUG n
nicht alles bringen, da sonst der Impressumshalter
einfahren könnte. Das ist soweit klar. Nun kommen
aber Leute zu uns, die beim BUG abgewiesen, zen=
siert oder sonstwie ausgetrickst wurden und ver=
langen, dass wir ihre verstümmelten oder verschwie
genen Beiträge abdrucken, unzensiert. Oder sie wol
len bei uns die entsprechenden Antworten, ihre Kri
tik am Bug usw. reinbringen; hier wissen wir nicht
so recht, wie wir reagieren sollen. Einerseits fin
den wir solche Praktiken natürlich ne Sauerei, ein
nige Spitzen treffen uns als INFO-Macher ja auch
direkt, darüber noch später was. Andererseits woll
len wir die Auseinandersetzung nicht auf die Spit=
ze treiben. Außerdem finden wir, dass die Leute es
sich ein bißchen einfach machen:

- Der Typ, der sich letzten Sonntag am Mehringdamm die Mühe gemacht hat, die Erklärung von Folkerts und Wackernagel zusammenzufassen und zu entschärfen, hätte eben noch bis zum Andruck dabeibleiben müssen. selbst das Einschwärzen weiterer "Ausdrücke" reicht eben nicht aus. (BUG 1oo3, S.16, "Zensur")
- Ebenso der Verfasser des Artikels "Die 3. Welt in Berlin", BUG 1oo3, S. 15. Wenn er Wert darauf* legt, dass "SchweineManöver" als solche gedruckt werden oder "TerrorTruppe"so genannt werden soll und dass die TelefonNummer*des verantwortl. Pig-Ma= nagers unter dem Artikel stehen bleiben soll, so müßte er dem Redakteur bis zum Andruck auf die Fin= ger sehen, sonst gibts weisse Stellen im Text...
- Auch die RZ vom Kotti müßte dafür sorgen,ihre Er= klärung lesbar und frei von duckmäuserischem Rand= werk zu halten (BUG 1oo2, S. 13).

Wem es nicht passt, dass Erklärungen der Genossen
im Knast verstümmelt werden und ihres Witzes und i
ihrer Schärfe beraubt werden, muß sich an die BUG-
Freaks wenden. Wer es nicht hinnehmen mag, dass die
Schreie der gefangenen Genossen, die unsere Scene
noch erreichen, hier als Müll bezeichnet werden,
der muß sich mit den Buggies auseinandersetzen, am
besten im BUG. Denn unserer Meinung nach gehen die
Bugmacher etwas zu weit mit ihrer "redaktionellen
Verpackung". Selbst bürgerliche Zeitungen drucken,
wenn überhaupt, den vollen Wortlaut solcher Erklä=
rungen ab, als Zitat oder Dokumentation gekennzeich=
net. Dabei überlassen sie es dem Leser, sich eine
Meinung zu bilden, ob das "Müll", "platt" oder
alter Käse ist. (In den Redaktionen der Fr zB hän=
gen die Feuerlöscher allerdings an den Flurwänden
und nicht auf den Redakteurssesseln...)

Nagut. Ich fahre doch ziemlich auf das ganze Hick=
Hack ab. Ist eigentlich nicht meine Absicht. Aber
ein paar Dinger im BUG gehören einfach nicht zur A
Auseinandersetzung, sondern sind Miesigkeiten, die
uns nur gefährden und abtörnen. Wir sind keine "ar=
roganten Untergrundkämpfer" (BUG), machen keine
"verschüchterte Geheimzeitung" (BUG 1oo1,S.9). Wir
machen das INFO nicht weiter, um "und zu beweisen,
dass man ne Konspizeitung machen kann"(BUG 1oo1,S2),
sondern weil wir so ne Quälerei mit dem BUG o.ä.
haben kommen sehen (s.INFO 18o +181)und uns nicht
zensieren lassen, weder von Bullen, noch von Ge=
nossen, die sich selbst in so ne Falle setzen.

Ok. Es ist nicht jedermanns Sache, die Mühen (und
Freuden) der Konspiration auf sich zu nehmen.
Macht uns aber nicht weiter u n s e r e n Weg
des Widerstands madig und törnt die ohnehin unter
der Last der Repression stöhnenden Genossen nicht
noch weiter ab (BUG 1oo1, S. 2 "Konspi-Abenteurer").
Macht nicht so tiefe Diener vor dem Staat,(s, Im=
pressum des BUG 1oo3). Vergesst doch trotz aller
Repression Eure Würde nicht. Verratet nicht die Ge=
nossen im Knast - man kann es mit der Wortwahl tun,
wie BUG 1oo3 auf S.16 - vergleicht mal folgende
beiden Formulierungen:

- "Außerdem meint er (Wackernagel), dass die Verhöre mit deutschen BKALeuten durchgeführt wurden, von denen etwa 2o in Holland stationiert sein sollen"
- "Außerdem berichtet er (Wackernagel), dass die Verhöre mit deutschen BKALeuten durchgeführt wurden, von denen etwa 2o in Holland stationiert sind."

Merkste den kleinen Unterschied ? Kannste erraten,
welches der BUG-Orginalton ist ?

Seid nicht so schamhaft. Wenn ein verstümmelter,
angeschwärzter Beitrag zustandekommt, von dem ihr
selbst meint, dass er "ein schreckliches Abbild un=
serer Situation ist" (BUG 1oo3,S.16) und ihr den Ab=
druck zusagt, dann bringt ihn doch auch. Es ist im=
mer Tradition beim INFO-BUG gewesen, ein getreues
Abbild der SpontiScene zu geben. Was wir bisher für
einen Teil unserer Stärke hielten.

Wir bringen jetzt hier im INFO 182 die Erklärungen
von Knut und Christof

Nun zur Kritik an ans:

1.) Die Kleinanzeigen.

Im INFO 181 hatten wir Zettel von Anzeigenbrettern
in linken Kneipen und Buchläden verarbeitet. Vorwurf:
dass wir damit unbeteiligte Leute gefährden, über
ihre Köpfe hinweg, selbstherrliches Vorgehen.
O.K. Wer was macht, macht auch Fehler. Wir haben
zwar mit einem Rechtsanwalt gesprochen, der auch
politisch durchblickt, seine Meinung: Die Gefähr=
dung der Adressaten ist nicht größer, als wenn je=
mand in einer WG zu besuch ist, wo ne Razzia kommt.
Bisher ist auch kein Fall bekannt, dass der Staats=
schutz deswegen bei wem aufgetaucht wäre.Haben sich
nicht flippen lassen, die Profis.
Aber die andere Seite, unsere "Selbstherrlichkeit".
Wir müßten es in Zukunft jedem selbst überlassen,
auch über das allerkleinste Quentchen Risikoanteil
am INFO selbst zu entscheiden. Auf Kleinanzeigen
vom Brett wollen wir aber nicht verzichten, da sie
eine Art Deckung sind für die Anzeigen, die direkt
bei uns eingehen. Wir schlagen deshalb erstmal
folgendes vor: Wir verbreiten weiterhin Kleinanzei=
gen von Pinnwänden. Wer seine Anzeige nicht im INFO
wiederfinden will, soll einen Vermerk auf seinen
Zettel machen. wir werden ihn respektieren.

2.) Die übernommenen Flugblätter und Artikel.

Im Prinzip die gleiche NichtGefährdung der Orgi=
nal-Verfasser, da die Beiträge ja schon gedruckt
überall herumflatterten.Da aber die Urheberrechte
in unserer Scene aufgehoben sind, bleibt nur noch,
dass betreffende Gruppe oder Verfasser sich nicht
im InFO wiederfinden wollen, weil sie nicht mit
uns sympathisieren. Das schadet aber nichts. Uns r
reicht es, dass wir mit ihm sympathisieren. Im
Übrigen drucken wir ua in dieser Ausgabe auch ab:
"Die Welt"? Der Abend, Stadtrat Kliem, SPD; einen
unbekannten Taxifahrer, Jerry Rubin.

3.) Betr. Gerüchteküche

Wie immer um diese Jahreszeit istbdie Scene
voller Gerüchte. U.a. geht es um die Frage, Psst,
psst, wer macht das INFO,psst,psst. Jeder glaubt
s zu wissen. Und sowas soll ne KonspiSache sein-
Klar, dass mancher meint, hier n KamikazeKomando
am Werk zu sehen, in das er unter keinen Umständen
reingezogen werden will.
Nun ist das aber erstens so ne Sache mit den Gerüc
hten auf der Scene. Wer weiss was wann wahr war?
Wie ? Diesen sogenannten "W-Effekt" verstärken alle
die nicht nur lauthals mutmaßen, wer s gewesen sein
könnte, sondern selbst so tun, als wären sies.
Was wür welche Werwirrung, was ?
Dazu kommt, dass die Bullen einem aus einem Gerücht
noch keinen Strick drehn können. Dazu brauchen sie
Spuren, Beweise, inflagranti-erwischte Macher und
Verteiler . Dass sie die nicht kriegen, besorgen
wir schon. Für eure hinweise und tips sind wir offen
Zweitens heisst konspiratives Arbeiten nicht, dass
niemand von nichts nie nichts gewußt haben soll.
Unsere Auffassung ist: Nach AUSSEN dicht, nach INNEN
offen. Anders könnten wir garnicht arbeiten. Wir b
brauchen die Mitwisserschaft vieler Leute, weil wir
die Deckung und Mitarbeit vieler Leute brauchen.
Jeder, der etwas weiß, entscheidet selbst: Ob er
außen ist oder innen. Ob er ein Loch nach außen
macht, durch das die Bullen kommen können, wenn er
das, was er weiß, weitererzählt. Oder ob er innen
ist, ob er eine unzensierte Zeitung will, das Risi
ko der Mitwisserschaft tragen will, vielleicht mal
ne Anzeige abgibt (Pinnbrett, Theke, Ladentisch,WG,
Freunde) vielleicht mal n Artikel oder ne Spende.
Ob er sich auf den Weg ins anarcjistische Dunkel
begeben will.

Gedanken zur Zeit-ung

Haben wir verlernt, zu kämpfen? Braucht der Staat uns nur mit seinen Bullen überfallen, mal eben-zig Leute verhaften und drei im Knast behalten, und schon klappt die einführung in den faschismus wunderbar ?

Solche Fragen stelle ich mir, wenn ich daran denke, was ruck-zuck aus einem Berliner Blättchen geworden ist, das von vielen für viele gemacht wurde. Das den Anspruch erfüllte, unkontrolliert und unzensiert das zu veröffentlichen, was es sonst nirgends zu lesen gab.

Die oftmals berechtigte Kritik an Qualität ("pubertäre Sprüche", Wichs-Comics) hatte aber nie zur Folge, daßeine Zensur stattgefunden hätte.

Mir selbst liegt auch nicht an seitenlangen Erklärungen, abgefasst in Polit-Chinesisch. Nur finde ich sollte es möglich sein, für alle, die Widerstand zu leisten, ihre Meinung so wiederzugeben, wie sie von ihnen selbst verfasst wurde.

Da nach den letzten Erfahrungen mit unserer "freien Presse" das nicht mehr wie bisher möglich ist (Beschlagnahme, Verhaftungen usw.) müssen wir unsere Freiheit, zu sagen und zu schreiben, was wir wollen selber schützen. Das heisst, durch den Aufbau einer frrien, für den Staat unkontrollierbaren Kommunikation wieder eine gemeinsame Zeitung zu schaffen. Denn wenn wir uns mit der derzeitigen Wischi-Waschi-Lösung: einerseits eine Zeitung gesetzestreu, gewaltfrei andererseits eine Konspi-Zeitung, wo ein paar dann sowieso abdrucken, was legal nicht möglich scheint, abfinden, bewirkt dies eine Spaltung und verhindert die Klärung. Dann lieber gar keine Zeitung. Ich glaube aber nicht, dass wir uns das leisten können. Deshalb: machen wir die unkontrollierbaren Kontakte zu unserer Legalität, für die, die sich wehren wollen.

Witz der Woche: Ein Feuerlöscher u. eine Nachtwächterin machen ein Kind. Was kommt dabei raus? Ein Feuerwächter





Freie Presse
Buchhandlung impuls
633 Wetzlar
Postfach 1704

FREIE PRESSE informationen, meinungen & analysen für jedermann



ohne Risiko – ohne Sprung ins Wasser
wir verlassen nie das rettende Ufer

1. EINE REISE ANS SCHWARZE MEER
2. EINE REISE ANS ROTE MEER
3. EINE REISE ANS TOTE MEER

aus was K doch alles sein Süppchen kochen will



Der Verfasser dieser Nicht-Anzeige bestand auf Abdruck im INFO. Bitte nicht mehr sowas!!

SOW(A)S.....

gestern bin ich im taxi gefahren. der f ahrer war etwa mitte fünfzig. er sagt plötzlich zu mir: da hamse wieder zwei geschnappt, und das vorm fest. ich sag: was hatten das mit dem fest zu tun? er guckt in den rückspiegel und meint: sagen Sie bloss, sie glauben, dass die in stammheim selbstmord gemacht haben. so blöd sehn sie gar nicht aus. ich sag, dass ich das auch nicht meine. da sagt er: sehn se, und die andern, d a weiss ma n ja auch, was m it denen passiert . und da säll ich nicht sagen, scheisse, dass die geschnappt worden sind, und das vorm fest? ich muss ihn völlig blöde anges tarrt haben, denn dann lacht er und sagt: ich weiss, ich bin ein sympatisant, wenn mich einer fragt... aber ich sag mir: in d en heutigen zeiten, da muss man das maul aufmachen. und das wichtigste ist doch, wo kommt das her, was die so machen. die ham einde wut im bauch, die muss raus, das isses. nur eins fra g ich mich oft: wieso schreiben die nicht mehr, was sie denken? würd mich doch auch interessieren. Sie sagen ja nicht s, meint er. ha m Sie angst? ich sag: ja. er: Sie sind doch nicht schleyer, Ihnen passiert doch nix. nee, sag ich, von denen nich. na also, sagt er. als ich aussteige, sagt er noch: wenn ich einen von denen hinten drin hab, dann frag ich, wo wällste hin, und da bring ich ihn hin. und frag noch' brauchste ein hunni? und geb ihm ein.

dies ist ein leserbrief. ein leserbrief is dies!

Abt. ZOFF BEI DEN FRAUEN

STREIT um den Frauenkalender

Hier kommt ein Flugblatt, abgetippt!
(Wer was dagegen hat, Leserbrief einem Freund geben, der wo eine Freundin hat, die wo Bescheid weiss)

Ein FLUGBLATT und eine Meinung dazu

WIR LASSEN UNS DEN FRAUENKALENDER 'TAG FÜR TAG' NICHT KAPUTTMACHEN!
Alice Schwarzer und Ursula Scheu, Mitredakteurinnen des 1. Lila Frauenkalenders haben einen gerichtlichen Beschluss bewirkt, der dem Kalender für Frauen 'TAG FÜR TAG' unter Androhung einer halben Million DM Strafe untersagt, inhaltlich zu dem Kalenderkonflikt Stellung zu nehmen.
WAS WAR GESCHEHEN?
Wie ihr wisst, gibt es in diesem Jahr zwei Frauenkalender, den einen in lila- wie gehabt;den andern in blausilber-rot mit dem Titel TAG FÜR TAG, Kalender für Frauen. Ausgangspunkt für die Entstehung des zweiten Frauenkalenders war die Auffassung zweier Redakteurinnen, den Frauenkalender tatsächlich zu einem Forum der Frauenbewegung machen zu wollen: das heisst die Beteiligung vieler Frauen und Frauengruppen sowohl an der inhaltlichen Gestaltung als auch an den Entscheidungen über Herstellung, Verbreitung, und Finanzen- entgegen der bisher praktizierten Verfügungsgewalt der 4-5 Redakteursfrauen.
Als eine Einigung über diese Fragen nicht mehr abzusehen war und das Redaktionskollektiv sich spaltete, ging es wie immer auch ums Geld und zwar um die Verteilung von mindestens 14o.ooo DM. Nach langwierigen Verhandlungen wurde ein Vergleich geschlossen, dementsprechend Alice Schwarzer und Ursula Scheu verpflichtet wurden, in Raten 5o ooo DM an die beiden anderen Redakteursfrauen zu zahlen. Diese verzichteten auch noch auf den Titel "Frauenkalender". Die 5o ooo DM sollten für die Finanzierung des neuen Frauenkalenders benutzt werden.
Die erste Rate von 1o ooo DM wurde bezahlt. Die zweite Rate in Höhe von 24 ooo DM ist nicht überwiesen worden. Dieses Geld wird aber dringend für die Finanzierung des neuen Kalender TAG FÜR TAG gebraucht.
Anstatt das Geld zu überweisen setzten Alice Schwarzer und Ursula Scheu nach. Erscheinen des Kalenders TAG FÜR TAG die obengenannte einstweilige Verfügung durch und kündigten einen Monat später obendrein durch ihre Rechtsanwälte Schadenersatzklagen an.
Schadenersatz fordern sie für eine an Frauenzentren und Frauengruppen verschickte Information über den Kalenderkonflikt, wie sie auch in der Courage Nr. 8 abgedruckt wurde. Sie betrachten diese Aufklärung als "geschäftsschädigendes Verhalten." Damit setzen sich Alice S. und Ursula S. über die damals mühselig erreichte gütliche Einigung hinweg und versuchen mit diesem Vorgehen, das neue Kalenderprojekt kaputtzumachen. All dies heisst für uns nichts anderes:

- der neue Frauenkalender soll verhindert werden, indem der Geldhahn abgedreht wird
- Frauenprojekte, die eine mögliche Konkurrenz darstellen, sollen kauttgemacht werden.
- notwendige Auseinandersetzungen innerhalb der Frauen.-bewegung werden nicht inhaltlich und öffentlich ausgetragen, sondern von bürgerlichen Gerichten entschieden.

Wir sind der Meinung, dass ein solches Vorgehen deutlich macht, dass es Alice Schwarzer und Ursula Scheu mehr um pure Geschäftsinteressen geht als um die Interessen der Frauenbewegung.
WIR BITTEN UM UNTERSTÜTZUNG, INDEM IHR
-ALLE DEN NEUEN FRAUENKALENDER KAUFT
-DIE BESTELLTEN KALENDER SOFORT BEZAHLT
- SPENDET UND KREDITE GEBT:
PschA Bln W 377oo8-1o3
Gabriele Parr, Gitschinerstr. 95-96, 1-61
Kalender-Koordinationsgruppe

ICH BIN SAUER!
Ich hab mir den TAG FÜR TAG auf die bösen Nachrichten hin gekauft und gelesen und ich find ihn genau so frauenfeindlich wie den alten. Und der ganze Zoff ist für mich wie wenn zwei Seifenfabrikanten sich um ihre Profite hacken, und ich find beide Pulver Scheisse. In dem neuen Kalender steht z.B. ein Artikel über Lohnarbeit für Hausfrauen, an dem bin ich ausgerastet. Ich denk nicht dran, mir mein Lächeln und meine Zärtlichkeit bezahlen zu lassen- seid ihr eigentlich bekloppt?
Ich hab Lust, mich auseinaderzusetzen mit dem Teil der Frauenbewegung, der nur noch mit Frauen zu tun haben will, egal, ob untereinander die grösste Scheisse läuft, Frauen sind erstmal gut, auch wenn sie auf Konkurrenz sind und Leistung und Austrixen und dem ganzen Kack. Und Männer sind Scheisse, egal, was sie drauf haben an guten Sachen- ist ja eh bloss Tarnung. So oft, wenn ich um Unterstützung für was, was ich wichtig finde, zu Frauengruppen oder Frauenbuchläden kam, hiess es als erstes: Wird das von Frauen gemacht, oder sind da auch Typen bei. Und wenn ja, konnt ich wieder gehn, bruachte ich gar nicht mehr zu sagen, um was es eigentlich geht.
Mir würgt das immer unheimlich einen rein, weil ich am Anfang der Frauenbewegung gefühlt hab, dass da eine Kraft entstanden ist, der es ganz konsequent um Menschlichkeit geht, um raus aus der Scheisse zu kommen- und um Hoffnungen, Phantasien und Träume- um eine Utopie, die von den Frauen eben aus den bekannten Gründen viel eher entwickelt werden kann als von Männern. Und dann treff ich immer öfter auf Frauen, die nichts anderes wollen, als die Männerscheisse machen- möglicht natürlich noch besser, noch effektiver, noch infamer und vor allem noch geschäfttüchtiger. Da wird nicht gefragt: Was hast du in deinem Herz, in deinem Bauch, in deinem Kopf- sondern nur noch: wen hast du in deinem Bett. Dieser ganze Abfack macht mich viel wütender als die Bullenscheisse- ist ja klar. Ich merke, dass ich anfange, mich abzupanzern, gegen solche Schläge und das kotzt mich an. Auch weil ich selber ganz direkte Erfahrungen mit so einer Frau gemacht hab- arbeitet im Frauenhaus und will die Rechte der Frau verteidigen und würgt mir als Frau derart einen rein, dass ich heut noch am Stock geh. Ich hab auch gute Erfahrungen gemacht- aber mit Menschen, und eben auch mit Typen. Und ich kann auch verstehen, dass Frauen eine Zeit brauchen, wo sie untereinaneder lernen , ohne Typen, ist mir auch so gegangen. Aber was zu lernen? Jedenfalls nicht meine eigene Scheisse ewig zu reproduzieren im Frauenkreis, und mich dabei auch noch gut zu fühlen.

Eine Medusa







ZUR HAFTSITUATION DER RAF

In den letzten Wochen läßt die Bundesanwaltschaft (BAW) im In- und Ausland verbreiten, daß sich Generalbundesanwalt Rebmann noch während der Weihnachtszeit von einem Anschlag durch die Guerilla bedroht sieht. (Bildzeitung vom 22. 12., Neue Züricher Zeitung und Le Monde vom 24. 12.)
In Le Monde kolportiert Bernhard Brigouleix auf einer ganzen Seite eine Zusammenfassung der Staatsschutzlügen seit seit dem 18. 10. von der angeblichen"Taktik" der Gefangenen aus der RAF, sich selbst umzubringen; das zu einem Zeitpunkt, wo die Gefangenen während der Feiertage an Weihnachten und am Jahresende von jedem Kontakt auch zu ihren Anwälten abgeschnitten sind - wie während der Kontaktsperre, als die Gefangenen in Stammheim ermordet wurden - und keine Zeitungen erscheinen.
Die Befürchtungen Rebmanns sind vor dem Hintergrund der Offensive gegen die Gefangenen seit Juli zu sehen, die in ihrer Brutalität und Systematik den Vernichtungswillen des Staates offen zeigt: mit der zynischen Behauptung, "SElbstmorde" verhindern zu wollen, werden den Gefangenen die letzten Überlebensbedingungen entzogen - totale Isolation seit August, ununterbrochene Dauerüberwachung, die zum Beispiel bei Verena Becker so ablief, daß eine Beamtin im Schichtdienst vor der geöffneten Zellentür saß und jede Bewegung der Gefangenen verfolgte, auf dem Gang hielt sich weibliches und männliches Anstaltspersonal und Beamte des Bundeskriminalamts auf, Schlafentzug durch Dauerbeleuchtung (1 m lange Neonröhre, Blaulicht) und ständiges Wecken (es wird den Gefangenen nachts im Gesicht herum geleuchtet, bis sie wach werden.)
Den Gefangenen wird die Nahrung reduziert, wie in Stammheim vor den Morden und in Hamburg trotz des starken Untergewichts der Gefangenen. Sie werden durch Morddrohungen terrorisiert: bei Werner Hoppe hing in der Nacht vom 21. zum 22. 10. für zwei Stunden eine Schlinge wie zum erhängen geknüpft in der Türklappe; ihm wurde von der Anstalt eine Hose übergeben, in deren Tasche sich eine scharfe Klinge befand. Bei Umschluß zu zweit können, wie in Hamburg, die Gefangenen nicht einmal einen Zeitungsartikel mitnehmen. Gegen Ingrid Schubert und Verena Becker wurden gynäkologische Zwangsuntersuchungen vollstreckt, bei denen männliche Anstaltsbeamte i ihre Beine festhielten.
Angesichts des offen praktizierten Geiselstatus der Gefangenen nach dem Tod Bubacks und Pontos und nach der Entführung Schleyers und angesichts der Ermordung von Andreas, Gudrun, Jan und Ingrid sind die Äußerungen Rebmanns alarmierend.
Nach 6 Jahren psychologischer Kriegsführung, die in den Wochen vor dem 18. 10. mit öffentlichen Aufrufen der Politiker, die Gefangenen zu erschießen, eskaliert ist, wissen wir, daß diese Hetze jetzt bedeutet, daß die Staatsschutzbehörden die nächsten verdeckten Hinrichtungen an Gefangenen aus der RAF vorbereiten.

Wir fordern
Amnesty International in London,
die europäischen Sektionen von Amnesty International
die Liga für Menschenrechte,
das Internationale Rote Kreuz in Genf,
die Menschenrechtskommission beim Europäischen Gerichtshof in Strassburg
und die Öffentlichkeit im In- und Ausland
auf, nach sieben toten Gefangenen aus der RAF endlich einen wirksamen Schutz des Lebens der Gefangenen herzustellen und besonders währen der Feiertage alle ihre Mittel einzusetzen, direkten Kontakt zu den Gefangenen aus der RAF zu bekommen, sie zu besuchen oder Telefongespräche mit ihnen durchzusetzen.

UND NEUES VON DER



Nach den Morden in Stammheim und Stadelheim werden in der Presse weitere Morde psychologisch vorbereitet, indem angebliche Anschläge angekündigt werden-die RAF werde Flugzeuge sprengen, Coca Cola vergiften usw. -, und von zu erwartenden neuen "Selbstmorden" geredet wird:
-in der Stammheimer Zelle von Helmut Pohl soll Sprengstoff gefunden worden sein, womit vermittelt werden soll, daß Helmut zusammen mit den ermordeten Stammheimer Gefangenen Gudrun, Andreas, Jan Selbstmord geplant hätte
-dieselbe Lüge (in ihrer Stammheimer Zelle sei Sprengstoff gefunden worden) wurde einen Tag vor der Ermordung von Ingrid Schubert in die in-und ausländische Presse lanciert
-Rechtsanwalt Klaus Croissant fand in seiner Zelle in Stammheim Rasierklingen
-in Berlin hat Monika Berberich einen Antrag auf nächtlichen
-Zusammenschluß mit Ilse Jandt als Schutz gegen ein Mordkommando gestellt, was sofort gegen sie umgedreht wurde mit der Behauptung, sie wolle einen geplanten Selbstmord propagandistisch vorbereiten.
Vor drei Wochen sagte Klaus vom Bundeskriminalamt, derselbe Typ, der kurz vor den Morden in Stammheim mit den Gefangenen geredet hat, vor dem baden-württembergischen "Untersuchungsausschuß zur Aufklärung der Selbstmorde" aus, es werde mit weiteren Selbstmorden gerechnet. Damit verkündet er öffentlich die Fortführung der harten Linie:Liquidierung der Gefangenen.

In einer Situation
-in der inder BRD Gefangene offen ermordet werden
-in der sich Widerstand im In-und Ausland mobilisiert als direkte Reaktion auf die Morde: Demos, Anschläge uaf Einrichtungen den BRD im Ausland, usw. -das Mißtrauen der ausländischen Öffentlichkeit gegenüber der BRD wächst
-Delegationen von ausländischen Gruppen und ausländische Anwälte die Gefangenen besuchen wollen, um die Hauftbedingungen zu überprüfen
-ausländische Anwälte versuchen, Mandate für Gefangene zu übernehmen
-Amnesty International und das Internationale Rote Kreuz bereit sind, die Haftsituation in deutschen Gefängnissen zu kontrollieren,

wird auf der Konferenz der Justizminister der Bundesländer vom 24.11.77 die "Integration in den Normalvollzug" für die politischen Gefangenen beschlossen. Es geht hier darum, ruhig und bestimmt den Normalzustand zu behaupten(Brandt)!

"Integration in den Normalvollzug" heißt:
-Aufteilung der Gefangenen in 90 verschiedene Knäste
-Zusammenlegung mit vom Bundeskriminalamt ausgewählten Gefangenen, was totale Kontrolle heißt und - wie Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen (Italien, USA) - die ständige Möglichkeit für Mord durch aufgehetzte Gefangene
-Ausbau und Sicherung der bundesdeutschen Gefängnissed, Bau von neuen besonders gesicherten Trakts.

Das Projekt "Integration" ist in Wahrheit der Versuch, die gemeinsame Bestimmung des Kampfes der Gefangenen unmöglich zu machen. das Kollektiv zu zerschlagen , indem die Gefangenen auseinandergerissen werden.
Über den Begriff "Integration" soll die Öffentlichkeit im In-und Ausland desorientiert werden, wird der wirkliche Inhalt des Projekts verschleiert, der Vernichtung ist.



da weiter

Mittel zur Desorientierung ist, daß die Gefangenen überall verschiedenen Haftbedingungen unterworfen werden:
Die Kölner Gefangenen haben keinen Umschluß, sie dürfen bei Hofgang und Tischtennis nicht miteinander reden, sie sehen zusammen mit den anderen Gefangenen Fernsehen, müssen aber ganz hinten sitzen und sind umringt von Bullen. Während Siegfried Haag und Roland Mayer in Düsseldorf zusammen Hofgang haben, ist Irmgard Möller totalisoliert: sie hat seit dem Mordversuch gegen sie nur Bullen, Ärzte, ihre Mutter und ihren Anwalt gesehen. Günter Sonnenberg ist in Hohenasperg seit Angang Mai 77 totalisoliert, obwohl er wegen einer Schußverletzung am Kopf -nie hätte in Haft genommen werden dürfen. Die Gefangenen aus Hamburg Helmut Pohl, Werner Hoppe, Wolfgang Beer wurden nachts alle halbe Stunde oder zwanzig Minuten geweckt, in dem das Licht in der Zelle an-und ausgeschaltet wurde, bis die den Kopf heben. In Hamburg ist die Trennscheibe bei Gefangenenbesuchen eingeführt, eine Verständigung ist nur durch Schreien möglich.

Forts. RUSSELL-TRIBUNAL

Das materielle Ziel des Integrationsprojektes ist es den Widerstand der Gefangenen zu brechen, oder, wenn das nicht gelingt, Bedingungen für verdeckte Morde zu schaffen.
Um die Öffentlichkeit auszuschalten, werden alle, die gegen Folter und Mord an politischen Gefangenen in der BRD kämpfen, indem sie die Vernichtungsstrategie öffentlich machen, bedroht, verfolgt, bis ins Ausland hinein behindert und interniert. Der Bremer Senator für Rechtspflege und Strafvollzug Wolfgang Kahrs, sagte auf der Justizministerkonferenz, dass "in nächster Zeit" eine Verdoppelung der Zahl der inhaftierten Terroristen von derzeit knapp 1oo auf rund 2oo zu erwarten sei. Da er nicht damit rechnen kann, in der nächsten Zeit 1oo Leute aus der Guerilla zu kriegen, heisst das, dass die Verhaftung von 1oo legalen Leuten vorbereitet ist. Nach
- der Internierung der Anwälte Croissant, Müller und Newerla
- des IVK Mitglieds Joachim Dellwo
- der Internierung von Rosemarie Priess und Volker Speitel
- der Verhaftung von Mitgleidern der Russel-Initiativ-Gruppe Wien unter dem Vorwand der Beteiligung an der Palmers-Entführung
- die Verhaftung von acht Mitgleidern der Kaiserslauterner Gruppe Antifaschistischer Kampf unter dem Vorwand, den Sprengstoff-Anschlag in Zweibrücken durchgeführt zu haben. Und das, obwohl sie seit längerem observiert wurden.
- der Verhaftung von zwei Mitgliedern der Hamburger Russel-Initiative zu Haftbedingungen der Pol. Gefangenen in Italien: bei ihrem Prozess sassen zwei Typen vom BKA dabei
- der zweitägigen Festnahme eines belgischen Mitglieds der Gruppe "solidartè avec des prisonniers de la RAF", der auf dem Russel-Aktionstag am 1o. 12. einen Beitrag gehalten hatte und festgenommen wurde, als er den Prozess gegen Verena Becker in Stuttgart Stammheim verfolgen wollte
- Durchsuchungen von Wohnungen von Mitgliedern der Russelinitiativgruppen und punktuell mit ihnen zusammenarbeitenden Leuten, unter dem Vorwand, der Unterstützung einer terroristischen Vereinigung, d.h. §129a, im Zusammenhang mit der Entführung von Schleyer; alle, die ein Ermittlungsverfahren wegen 129a anhängen haben, können jederzeit verhaftet werden ohne besondere Begründung, d.h. die vielen Ermittlungsverfahren sind konkrte Vorbereitungen für Verhaftungen

ist klar, für wen die Haftbefehle vorbereitet sind: abgeräumt werden sollen Leute aus den Rüssel-Initiativgruppen zu Haftbedingungen an politischen Gefangenen und solche, die mit ihnen in Zusammenhang stehen, die die vernichtenden Haftbedingunegn und die Morde öffentlich machen und vor das Russel-Tribunal bringen wwrden.
Die psychologische Kriegsführung gegen die Gefangenen zur Vorbereitungen von weiteren Morden eskaliert zu Weihnachten:
- in in-und ausländischen Zeitungen wird verbreitet, Rebmann befürchte einen Anschlag zu Weihnachten auf sich
- es wird gemeldet, es sei ein Anschlag auf Sadat, Begin und Schmidt geplant
- am 23.12. hat Scheel in seiner Weihnachtsansprache an die Bevölkerung über Rundfunk und Fernsehen "die Terroristen aufgefordert, sich den Behörden zu stellen"(SZ)

Das passt in die Logik der Selbstmordbehauptungen, die ein "Aufgeben aus Verzweiflung" und "Einsicht, dass der Kampf sinnlos sei" unterstellen.
Nach diesen Meldungen befürchten wir, dass die verstärkte Isolation während der Feiertage -keine Besuche, keine Anwaltskontakte, keine Öffentlichkeit.- genutzt werden soll, um Gefangene zu ermorden.
Nur die Angst der Sozialdemokratie vor der Öffentlichkeit, die Angst, ihr freidliches Gesicht vor immer mehr Menschen in diesem Land und im Ausland zu verlieren, kann das Leben und die Gesundheit der Gefangenen retten.
Wir fordern euch deshalb auf, die Forderungen der Gefangenen öffentlich zu machen :

ZUSAMMENLEGUNG ALLER POLITISCHEN GEFANGENEN NACH DEN MINDESTGARANTIEENDER GENFER KONVENTION!
FREILASSUNG DES VERWUNDETEN GÜNTER SONNENBERG!!!
FREIE ÖFFENTLICHE AUSSAGEMÖGLICHKEIT FÜR IRMGARD MÖLLER-AUCH VOR DEM RUSSELL-TRIBUNAL!
Fordert die Jury des Russel-Tribunals und die Russel-Peace Foundation auf, Irmgard als Zeugin gegen die Menschenrechtsverletzungen in der BRD vorzuladen!!!!!!!!!
Schreibt an Amnesty und das Internationale Rote Kreuz und fordert sie auf, in den Knästen die Haftbedingungen zu kontrollieren!
Schickt eigene Delegationen in die Knäste!
Fordert die Bundesregierung auf, das Internationale Rote Kreuz und Amnesty in die Knäste zu lassen!!!!!
Macht dieae Forderung öffentlich!

RUSSELL contra RUSSELL

Die Ausschaltung von politischer Verteidigung durch Berufsverbot, Verbot der Mehrfachverteidigung, Verteidigerausschluß, Verhaftung von Anwälten : Klaus Croissant, Armin Newerla, Arndt Müller, -
die schon geplanten Massenverhaftungen von Leuten, die Öffentlichkeit schaffen und durch Auseinandersetzung mit den Gefangenen ihren Kampf und den Kampf der Guerilla vermitteln,
die massive Einschüchterung der Linken durch Berufsverbot, Registrierung jeder politischen Aktivität im Zentralcomputer, der militärischen Auflösung von Großdemostrationen gegen Akws, usw.,
bedeuten die Realisierung von "Sumpfaustrocknen", dh. den Versuch der Vernichtung von Opposition gegen das Vernichtungsprogramm, das dieser Staat an den Gefangenen praktiziert,
um den gemeinsamen Kampf der Gefangenen unmöglich zu machen, sie einzeln zu brechen und wo das nicht gelingt, sie zu ermorden,
ohne daß sich daran Widerstand mobilisiert,
und um so zu verhindern, daß mehr Leute am Kampf der Guerilla was kapieren über diesen Staat und seine Funktion im Krieg der Imperialisten gegen die Völker,
um zu verhindern, daß sich der Widerstand am Kampf der Guerilla orientiert.

In der jetzigen Situation haben sich Liberale und Linke weitgehend zurückgezogen:
Böll, Engelmann, Grass und Dutzende andere haben sich zu denen gesellt, deren größtes Problem der Terrorismus in diesem Land ist.
Die Wirkung der Einschüchterung der Linken hat sich gezeigt bei der Beerdigung der ermordeten Gefangenen Andreas, Gudrun, Jan, zu der aus der ganzen BRD 300 kam und die Beerdigung von Ingrid konnte still und heimlich und ohne größere Proteste ablaufen.
Das "offizielle" Russell-Tribunal, bzw. einige seiner Vertreter, haben sich inzwischen eindeutig zum Teil der Antiterrorismusstrategie gemacht:
Das Sekretariat hat erwogen, gegen die Russell-Initiativgruppen zu Haftbedingungen an politischen Gefangenen eine einstweilige Verfügung vor Gericht zu beantragen, daß diese den Namen Russell nicht verwenden dürfen, --- sie haben diesen Antrag zurückgezogen, wahrscheinlich in der Erkenntnis, daß ihnen dieser Schritt auf die Füße gefallen wäre, denn sie hätten sich damit von einem deutschen Gericht bescheinigen lassen, daß sie die "rechtmäßigen" Vertreter des Russell-Tribunals sind, eines Tribunals, das seinem Charakter nach antiimperialistisch und antifaschistisch ist, also der totale Widerspruch zur BRD und ihren Institutionen, - von diesen legitimiert wären sie für jeden unglaubwürdig geworden, die Integrierung des Russells durch die SPD in den neuen Faschismus wäre offen geworden.
Aber auch ohne diesen Schritt hat genau dies Wolf Dieter Narr, Mitglied des deutschen Tribunalbeirats, öffentlich in der Point-Sendung (Jugendsendung im Radio) vom 8.12.77 erklärt: "...,es geht mit diesem Russell-Tribunal darum, den zunehmend verengten Artikulations- und Organisationsspielraum dieser Republik, wenn man so will, wieder ein bißchen Öffentlichkeitsarbeit, ausweiten zu helfen; und in sofern verstehe ich selber sogar dieses Tribunal, natürlich als kleinen, aber immerhin als Beitrag zu einer richtigen Antiterrorismusarbeit."

Die Situation ist also, daß die linke Öffentlichkeit in der BRD schon lange nicht mehr Schutz ist, um die Ermordung von Gefangenen zu verhindern und Haftbedingungen durchzusetzen, die zumindest den Mindestgarantien der Genfer Konvention für Kriegsgefangene entspricht.
Aus dieser Situation wurde die Aufforderung an internationale Organisationen, die Situation in den Knästen zu kontrollieren, entwickelt.
In der momentanen konkreten Bedrohung der Gefangenen vor neuen Morden wurde ein Aufruf an Amnesty International, die Liga für Menschnrechte, das Internationale Rote Kreuz, die Menschenrechtskomission beim europäischen Gerichtshof verfaßt, in dem diese aufgefordert werden, Schutz für die Gefangenen herzustellen, indem sie Kontakt zu ihnen aufnehmen.
Diese Organisationen sind keine revolutionären Organisationen, sondern bürgerliche Institutionen. Dh. es besteht die Gefahr, daß, wenn sie Delegationen in die Knäste schicken, diese hinterher die Initiative umdrehen und von den Umständen angemessenen Haftbedingungungen reden. Wer mehr darüber weiß - insbesondere über das Rote Kreuz, bzw. über die Internationale Komission des Roten Kreuzes, die über die Einhaltung der Genfer Konvention wacht - soll sich doch mit uns in Verbindung setzen.
Und wer noch Interesse hat.
Russell-Initiativgruppe zu Haftbedingungen an politischen Gefangen, c/o C.Dümlein, Postfach 131, 1 Bln 61.
Am besten per Einschreiben, weil ein Teil der Post nicht nur kontrolliert wird, sondern einbehalten.

PROZESSERKLÄRUNG von KNUT FOLKERTS

AM 7. DEZ. 77 in UTRECHT



Noch keine Auslieferung
20 Jahre für Knut Folkerts

WAS IST DIE JUSTIZ ?

Auf der Ebene von Justiz gibt es von unserer Seite nur zu sagen, daß sie eine Strategie der Counterinsurgency-der Guerillabekämpfung - ist, mit dem Ziel die Tatsache zu verschleiern, um die es überhaupt geht: die Auseinandersetzung zwischen Imperialismus und revolutionärer Metropolen-guerilla, die Krieg ist.

WIE ES DAZU KAM

Die BRD wurde nach dem Ende des 2. Weltkrieges Projekt der Vereinigten Staaten (VS) ihrer expansiven Weltmachtstrategie: eine Counterstaatsgründung. Unter dem Deckmantel der Verfassung dnd der "parlamentarischen Demokratie" konzentrierte sich die politische, ökonomische und militärische Macht in den Händen der USA. Sie kontrollierten über ihre Geheimdienste den Aufbau sämtlicher Wirtschafts-,Gewerkschafts-und Kulturorganisationen. Alle politischen und ökonomischen Institutionen, sowie alle relevanten Politiker und Funktionäre wurden durch sie finanziert und geschult.
Nazis bekamen hohe Posten bei Polizei, Justiz, Wirschaft und Politik, Dagegen wurden die bewaffneten Arbeiter-organisationen von den amerikanischen Besatzern zerschlagen, die Kommunistische Partei verboten, ihre Mitglieder inkriminiert und jegliche Fundamentalopposition unterdrückt.
Der Bevölkerung sollte nach dem Terror des 2.Weltkrieges durch einen relativen Wohlstand und propagieren des "American way of life" die realen Machverhältnisse verschleiert werden:
Die Tatsache der Hegemonie der V.S. über die BRD. Die BRD verfügt über keine nationale Souveränität im Verhältnis zu den V.S. Die Bevölderung wurd gezwungen,die amerikanische Besatzungsmacht zu akzeptieren und zu finanzieren, deren strategische Prämisse die totale Vernichtung der Bevölkerung und die nukleare Verwüstund ihres Territoriums durch das bei den US-Basen gelagerte Kernwaffenpotential bedeutet.
Die V.S. betrieben den Aufbau der BRD als nukleare Schaltstelle für die Ausbeutung und Plünderung der Länder der 3.Welt.

WIE ES HEUTE AUSSIEHT

Innerhalb Westeuropas hat die BRD eine Vormachtstellung, eine integrierte Machtzone,ökonomische in der EG, militärisch in der NATO. Von der BRD aus führen die Achsen des US-Imperialismus nach Südafrika, Südamerika, Japan und dem Iran.
Angesichts der allgemeinen Krise des Imperialismus, der sich seit seiner Niederlage in Vietnam weltweit in der Defensive befindet, und der daraus resultierenden Krise des Imperialistischen Weltmarktes, was im Innern Inflation und Arbeitslosigkeit bedeuter, ist das Projekt der V.S. die -BRD der Sozialdemokratie, das Modell Deutschland, um ihre machtposition in Europa zu konsolidieren.

SPD - VIETNAM - RAF

Die SPD ist die Partei des permanenten Klassenverrats, weil nur sie aus ihrer Geschichte über die Sozialistische Internationale udd die Kontakte mit den Gewerkschaften verfügt, um die Krise zu antizipieren, wie Brandt in einem Brief an Olaf Palme schrieb. Mit Billigung und aktiver Unterstützung der Bundesregierung wurde vom westdeutschen Territorium aus die barbarische Agression der V.S. gegen Vietnam organisiert.
Sämtliche Proteste von Seiten der Bevölkerung wurden von der Regierung ignoriert. Auf dem Höhepunkt des amerikanischen Völkermordes in Südostasien griff die RAF das Hauptquartier in Frankfurt an, wo die Geheimdienstzentrale für ganz Westeuropa untergebracht ist. Dies CIA-Zentrale ist die grösste Niederlassung ausserhalb der V.S. Sie ist Planungsstelle für die Bekämpfung aller anti-imperialistischen Befreiungsbewegungen im nahen Osten, Afrika und Südostasien.
Ein weiterer Angriff der RAF in Heidelberg galt dem Hauptquartier der amerikanischen Streitkräfte in Europa, wodurch der Computer zerstört wurde, mit dem Flächen-bombardements berechnet wurden, was eine erhebliche Beeinträchtigung der Luftangriffe zur Folge hatte. Die Angriffe auf die US-Präsens in der BRD bewirkten die Reaktion des Staates, was er seit 1945 ist:

ORGANISATION DES NEUEN FASCHISMUS

Funktion des US-Kapitals und institutionelle Verschleierung des wirklichen Status der BRD im amerikanischen Staaten-system. Institutioneller Faschismus ist der Begriff für die Entwicklung der BRD, weil der Staat, mehr oder weniger verdeckt, nach Aussen wie nach Innen Krieg führt. Im Innern durch eine executive, legislative und propaganistische Durchdringung der Gesellschaft, der Militarisierung und Verpolizeilichung der Politik, die jede Opposition, die sich nicht in die Sozialdemokratie integrieren lässt, brutal bekämpft. Sämtliche Oppositionelle sind in den Computern des Staatsschutz interniert. Eine institutionelle Strategie durch Zentralisation und Konzentration beim Staatsschutz und den Geheimdiensten, wobei Justiz und Bundes-Kriminalamts funktionieren.
Die Protagonisten dieses neuen Faschismus sind gerade nicht Strauss und Konsorten, sondern die Sozialdemokratischen Charaktermasken Schmidt und Brandt in ihren internationalen Funktionen.
Die Warnung vor Strauss hat nur die Funktion der Integration in das vermeidlich geringere Übel der Sozial-demokratie.
Durch psychologische Kriegsführung des Bundeskriminalamts in dem Medien wurde die Bevölkerung konditioniert, während dessen die bestehenden Apperate zu einer monströsen Repressions- und Kontrollmaschine ausgebaut wurden.

SEINE TECHNIK

Neben dem Bundeskriminalamt und der Abteilung Terror als Koordinationsstelle der Guerillabekämpfung und den Geheimdiensten Verfassungsschutz, Bundesnachrichtendienst, militärischer Abschirmdienst, wurden Antisubversionseinheiten wie die Bereitschaftspolizei vergrössert, der Bundesgrenzschutz bewacht jetzt die Grenze im Innern und ferner die speziellen Killkommandos wie die GSG 9, die mobilen Einsatzkommandos und Scharfschützeneinheiten aufgestellt. Unter Anleitung der CIA wurde ein Counterinsurgency-Apperat hochgezogen, der über das NATO Security-Commitee in die Struktur der NATO integriert ist. Eine von der Öffentlichkeit nicht kontrollierbare Machtstruktur, an deren Spitze letztlich das Pentagon steht.

PSYCHOLOGISCHE KRIEGSFÜHRUNG

Mit einem Netz von Staatsschutzjournalisten streut das Bundeskriminalamt kontinuierlich Nachrichtenpflanzen in den Medien aus, um die Bevölkerung gegen die Guerilla aufzuhetzen, wie zuletzt die Drohung Flugzeuge abzuschiessen, die jetzt nur die Funktion hat von der Ermordung der Gefangenen abzulenken.
Um solche Drohungen glaubhaft zu machen geht der Staatsschutz auch zu Aktion über und legt die Bomben in die Bahnhöfe wie z.b. in Hamburg und Bremen, die dann in der gleichgeschalteten Presse der Guerilla untergeschoben werden. Die gesamte Presse von Springer bis Spiegel bedient sich ausschliesslich der Counterpropaganda des Bundeskriminalamts. Die herrschende Meinung ist die Meinung der Herrschenden. Durch eine Hetze von Lüge und Perversion, die nur eine Projektion des imperialistischen Apperates sind, soll die Empörung und die Ängste der Bevölkerung auf die Guerilla gelenkt werden.

VERNICHTUNG GEFANGENER KÄMPFER - FOLTER

Nach einer Reihe von Gefangennahmen wurden RAF-Kämpfer Haftbedingungen ausgesetzt, die auf ihre Vernichtung abzielten. Durch eine im Auftrag des US- Verteidigungs-ministeriums wissenschaftlich erforschten Folter, der sensorischen Deprivation durch Isolationshaft, sollten die politischen Gefangenen vernichtet werden. Isolationshaft ist nach der Definition der UNO Folter. Das Kalkül der Krisenmanager, am Beispiel durch Folter gebrochenen Gefangenen die Sinnlosigkeit jeglichen revolutionären Kampfes zu demonstrieren, misslang am jahrelangen Kampf der Gefangenen in den Isolationstrakten:
Ihre Identität als anti-imperialistische Kämpfer war nicht zu brechen!

KAMPF GEGEN DIE VERNICHTUNG

Die Gefangenen kämpften mit Hungerstreiks gegen die zerstörerischen Haftbedingungen. Ihre Forderung nach Behandlung nach den Mindestgaranien der Genfer Konvention und Zusammenlegung zu interaktionsfähigen Gruppen, was auch von medizinischen Gutachtern und Amnesty International unterstützt wurde, beantwortete die Regierung und Justiz mit Verschäfungen der Haftbedingungen und der Ermordung Holger Meins.
Der Versuch im Stuttgarter Schauprozess imperiale Macht und die endgültige Zerschalgung der Guerilla zu demonstrieren,

fiel den Urhebern auf die Füsse. An der politischen Justiz in ihrer Funktion der Counterinsurgency wurde die institutionelle Strategie des neuen Faschismus der BRD im In-und Ausland offensichtlich.

MORD AN KRIEGSGEFANGEN

Darauf hin wurde Ulrike Meinhof unter Führung der CIA und des NATO -Security-Comitee's von einem Staatschutzkommano ermordet und nach aller Faschistenart als Selbstmord propagiert. Mit der Aktion gegen Buback traf die RAF einen der verantwortlichen Henker von Ulrike Meinhof, Holger Meins und Siegfried Hausner.
Der letzte Schutz und Kontrolle über das Leben der Gefangenen wurde durch eine von der Staatsschutzpresse vorbreiteten Internierung der Verteidiger und xx seiner Mitarbeiter beseitigt.
Im Schatten der Nachrichten-und Kontaktsperre wurden Andreas, Gudrun und Jan, kurz darauf Ingrid vom Staatsschutz umgebracht. Wenige Tage vor einem beabsichtigten Besuch einer Delegation der Europäischen Menschenrechtskomission und kurz vor der zu erwartenden Erörterung der Haftbedingungen auf der KSZE ist die Ermordung der Gefangenen die seit Jahren ausgesprochene Absicht, so Maihofer im März 1977:
"Gegen die Befreiung der Häftlinge da Äußerste zu unternehmen wozu alle Methoden, die Nachrichtendienste weltweit anwenden, eingesetzt werden."
oder Brandt: "Das ist jetzt nocht die Zeit für klein-karierten Streit, sondern eine Situation, in der man manches beiseite schieben muß."
um nach der Hinrichtung wie Schmidt den V.S. "für ihre tätige Hilfe zu danken."

DER STAAT GENIERT SICH

Die ganze faschistische Kolportage über die ermordeten Genossen war der Versuch zu bestreiten, was nicht zu bestreiten ist, daß in ihren Personen, ihrer Politik und ihren Äußerungen absolut nichts zu korrumpieren ist, das sie trotz jahrelanger Folterhaft nicht aufgehört haben zu kämpfen, was auch letztlich der Grund für ihre Liquidierung durch den Staatsschutz war.
Schmidt und seine Krisenbande täuschen sich, wenn, sie meinen, durch die Liquidierung der Gefangenen und die Kill-Fahndungen den anti-imperialistischen Kampf zerschlagen zu können.
Sie schaffen sich neue erbitterte Feinde.

DIE AKTIONEN DER GUERILLA

Die Aktionen gegen Ponto und Schleyer hatten die Befreiung der Gefangenen aus der Vernichtungshaft zum Ziel, die Geiseln in den Händen des Staatsschutz sind, der ihre Liquidierung offen propagiert und durchführt.

PONTO SCHLEYER

Ponto war ein führender Manager der Achsenpolitik . Durch finanzielle Transaktionen stützte er die barbarischen Regimes in Brasilien, Südafrika und dem Iran.
Aus der Armut und dem Elend dieser Länder presste Ponto gegantische Profite für das deutsch-amerikanische Kapital. Er war mitverantwortlich für die Verbrechen, die in diesen Ländern an der Bevölkerung begangen werden. Wir vergessen die Massaker von Soweto und Tel al Zaatar nicht. Die BRD ist für solche Typen kein sicheres Hinterland mehr, wie Ponto in seiner Villa festgestellt hat. Der Krieg findet nicht mehr ausschließlich in sicherer Entfernung von mehreren tausend Kilometern statt. (Die Aktion gegen Ponto ist das, was wir unter Internationalismus verstehen.)
Schleyer ist ein markantes Beispiel für die ungebrochene Kontinuität und die Mutation des Faschismus in Deutschland. Vor 1933 war er schon in der NSDAP und anschließend hoher Studentenfunktionär und dann bei der SS.
Während des imperialistischen 2. Weltkrieges leitete er an der Seite von Heydrich die Ausbeutung der Tschechoslowakei. Er schindete für die deutsche Kapitalistenclique Höchstprofite aus dem Blut vieler Menschen in den Arbeitslagern.
Nach dem Kriegsende befreiten ihn die Alliierten aus den Händen der Widerstandsbewegung, wo er sofort sein braunes Hemd mit dem weissen des neuen Kapitalisten tauschte. Als Vertrater des Westdeutschen Grosskapitals leitete er die Dikatur des Kapitals gegen das Volk in der BRD, einem nach Weimar und tausendjährigem Reich neuen Aufguss der Herrschaft des Kapitals.
80% des gesamten Produktionsvermögens in der BRD befindet sich in den Händen von 1,7%. Nachdem Schmidt ihn gegenüber der Forderung nach 11 Gefangenen geopfert hat, wurde Schleyer von seiner Entnazifizierung doch noch eingeholt.

MODELL DEUTSCHLAND - SCHÖNEN DANK!

Der Export des "Modell Deutschland" hat auch in Holland Einzug gehalten, was sich an der Unterordnung der holländischen Institutionen unter die Staatsschutzinteressen der Bundesregierung zeigt. Von den terroristischen Razzien gegen die Südmolukker, dem Massaker von de Punt bis hin zur politisch-militärischer Unterstützung der Westdeutschen Fahndungsmethoden, dem "Search and Destroy" wie die Kopfschüsse auf die verletzt am Boden liegenden Genossen in Amsterdam, läuft nach dem Vorbild des "Modell Deutschland" die Umstruktuierung der holländischen Staatsapperate. Der Hinterhalt in Utrecht wie in Amsterdam wurde von deutschen Staatsschutzagenten angeleitet, die verdecktes Oberkommando und Schiessbefehl über holländische Polizeieinheiten haben. Die illegalen Aktivitäten des deutschen Staatsschutzes auf holländischem Territorium, die jegliche Souveränität ignoriert, wird aktiv von CRI Centrale Recherche Inlichtingendienst unterstützt, wo mindestens 20 deutsche Staatschutzagenten mit Billigung der verantwortlichen holländischen Politiker fest stationiert sind. Nach meiner Festnahme wurde ich in der Utrechter Marchausseekaserne von deutschen Staatschützern misshandelt. Sie drohten mir mit Aufhängung, andererseits boten sie mir 1 Million Mark und neue Papiere. Meine wochenlange Internierung in einer Militärkaserne und meine bis jetzt totale Isolation wird von der holländischen Justiz mit "Notstand" begründet. "Notstand" ist in der BRD die Rechtfertigung bis hin zur Ermordung des politischen Gefangenen.

DIE RAF - AUS DER SICHT DER RAF

Die Rote Armee Fraktion ist eine politisch-militärische Organisation, die den bewaffneten anti-imperialistischen Kampf in den Metropolen, den Machtzentren des internationalen Kapitals, in der BRD als Subzentrum des US-Imperialismus führt.

Die RAF kämpft aus der Illegalität, nachdem die Vietnam-bewegung, aus der sie sich entwickelt hat, auf die Grenze der legaler Opposition stossen musste und deren Konsequenz-beharren auf imperialistischer Legalität-Integration, ein Zurück zu Reformismus und Pazifismus bedeutet hätte.

Die Kontinuität der Guerilla ist ungebrochen, da sich immer Menschen, die ihre Lage erkannt haben, bewaffnen und organisieren zum Klassenkampf in der Metropole als Teil des Befreiungskrieges in der 3. Welt. Und die Sprache derGuerilla ist die Aktion, die revolutionäre Intervention als Taktik, die im Kampf die Strategie aufzeigt.

Proletarische Politik heißt im Zeitalter des Imperialismus Befreiungskrieg, mit dem Ziel die imperialistische Despotie durch einen langwierigen politisch-militärischen Kampf zu besiegen. Die RAF hat im Hinterland des Imperialismus eine Front eröffnet. Der Hauptfeind ist der US - Imperialismus in West-europa die Bundes Republik der Sozialdemokratie. Darin liegt die geo-strategische Brisanz der RAF, weil sie das US-Projekt, das Modelll Deutschland, behindert und letztlich unmöglich machen wird, in Westeuropa einen Machblock für die Strategie des US-Kapitals zu organisieren.

Hierarchie, Konkurrenz, Zwang und Unterdrückung sind Projektionen der imperialistischen Maschine auf uns. Die Guerilla gruppe lebt vom Willen eines jeden, siner Entschlossenheit zu kämpfen und zu lernen. Die bewaffnet kämpfende Gruppe ist der Focus, das erste befreite Gebiet. Wir stellen das Neue gegen das Alte, die Solidarität gegen das Universum des Profits.

Wir fordern von der holländischen Regierung die Ausreise in ein Land unserer Wahl!

Wir werden Imperialismus, Faschismus, Zionismus besiegen! Freiheit durch bewaffneten anti-imperialistischen Kampf!

ERKLÄRUNG von C. WACKERNAGEL

Den Haag, 2o. 11. 77
Zu unserer auf niederländischem Territorium unter westdeutschem Kommando durchgeführten Verhaftung (und eigentlich geplanten Erschiessung) ist zu sagen:
Die Tatsache,
dass 2o westdeutsche BKA-Bullen (und in Wirklichkeit sind es viel mehr)
- freien Zugang zu öffentlichen Daten wie Meldestellen, Telefonzentralen, Energieversorgungsämtern usw. haben,
- in den Niederlanden frei arbeiten können, als wären sie in der BRD,
- verdecktes Oberkommando und Schiessbefehl über die holländische Polizei haben,

bedeutet,
dass die Souveränität ~~gegenüber~~ des holländischen Volkes gegenüber der BRD ein Fetzen Papier ist und ist ein Signal(das mindestens die kritische, anti-

faschistische Öffentlichkeit der Niederlande nicht übersehen dürfte) dafür, dass der deutsche Faschismus ein weiteres Mal in einer neuen, verdeckten Form dabei ist, - diesmal unter dem Vorwand der "Terrorismusbekämpfung" - die Niederlande zu besetzen.

Eine weitere Hauptaufgabe der in den Niederlanden stationierten westdeutschen Staatsschutz-und Counter-Insurgency-Spezialisten ist es, mit in den Medien lancierten Falschmeldungen wie

- die RAF wolle das holländische Königspaar entführen,
- die Caransa-Entführung sei von der RAF,
- die RAF wolle drei Lufthansa-Maschinen in die Luft sprengen, die Öffentlichkeit gegen uns aufhetzen, unseren Kampf als sinnlose verrückte Einzelaktionen zu denunzieren und uns als blutrünstige Killer darzustellen,

um

ihre feigen, kriminellen, illegalen und völkerrechtswidrigen Schweinereien:

- wir wurden ohne klare Vorwarnung beschossen,
- wir wurden noch beschossen, als wir längst schwerverletzt und entwaffnet am Boden lagen(vor allem Schneider, der im Licht einer Laterne lag),
- es wurden zumindest bei mir Verhörversuche westdeutscher Bullen in fast bewusstlosem und unter schweren Betäubungsmitteln stehendem Zustand gemacht,
- es wurde versucht, Knut Folkerts mit einer Million und neuer Identität zu bestechen(nach dem Muster der Richtlinien des auf CIA-Erfahrungen aufgebauten, für den Nato-Bereichfestgelegten im Mai 1975 herausgegebenen International-Security-Comission-Reports zu unserer Bekämpfung)
- zuletzt die Ermordung Ingrid Schuberts,

um alle diese ~~Schweinereien zu legitimieren und~~ die Öffentlichkeit dafür zu konditionieren, den Ausnahmezustand (permanente internationale Volksfahndung und die geplante Ermordung a l l e r Genossen in den Gefängnissen) als Normalzustand zu akzeptieren(siehe Fussnote)

Der neue deutsche Faschismus, der unsere Genossen in Mogadischu und Stammheim ermordet hat, der mit verantwortlich ist für die Masakker von My Lai, Tel Sataar und Soweto, der unter Ausübung enormen ~~und~~ ökonomischen und politischen Drucks die Auslieferung Croissants erzwingt und die völkerrechtswidrige , militärische Intervention Frankreichs gegen die Polisario unterstützt, ist dabei mit Riesenschritten seinen Auftrag als getreuer Vasall des Us-Imperialismus auszuführen,

unter dem fadenscheinigen Vorwand der "Anti-Terrorkonvention" das "Modell Deutschland" (wie es in den Niederlanden durch die mörderische Isolationshaft an Knut Folkerts in einem Stammheim-Nachbau in Maastricht bereits verwirklicht wird) und

das Joch der Achse Carter-Schmidt- nämlich die Interessen des internationalen US-Kapitals unter der Hegemonie der BRD den anderen westeuropäischen Staaten aufzuzwingen und deren Souveränität faktisch aufzuheben.

Fussnote: Willy Brandt bezeichnete diesen gesellschaftlichen Zustand in einem Brief an die Vorsitzende der niederländischen P. v. d. A., Ien van den Heuvel, als. . . "ruhigen und geordneten Normalzustand"

Unsere Politik,

deren internationale Dimension zuletzt die grossartige, solidarische und liebevolle Befreiungsaktion der palästinensischen Helden des Kampfes gegen den Imperialismus, Zionismus und Faschismus bewiesen hat

und

von der dieser mise, kleine, selbstgefälligeMörder und Krisenstabsdiktator Schmidt glaubt, er könne sie mit Hilfe seines fetten Computerschweines Herold, seines schwäbischen Anklagetrottels Rebmann und einer internationalen Bullenvollkontrolle "in ein paar Monaten" beemden, wird niemals auszulöschen zu sein

- egal, wieviele von uns auf den Strassen und in den Gefängnissen von Schmidts Mörderbande gekillt werden-

denn W i d e r s t a n d ist das Kontinuum unserer Politik, beginnend mit den Werten der französichen Revolution bis hin zu einem neuen antifaschistischen Bewusstsein heute.

Wir werden Imperialismus, Zionismus und Faschismus zum Teufel jagen

- Freiheit durch antiimperialistischen, bewaffneten Kampf!
- Liebe und Solidarität werden siegen!
- Die RAF lebt!
- Der Kampf hat erst begonnen!

CHRISTA ECKES, ANNEROSE REICHE u. INGA HOCHSTEIN im HUNGERSTREIK

seit dem 28. 12. 77 sind christa eckes und annerose reiche in lübeck im hungerstreik, seit dem 3o. 12. inga hochstein in hamburg. ihre forderungen:

1) zusammenlegung der politischen gefangenen
2) einsetzung einer internationalen komission zur untersuchung der haftbedingungen und der morde in stammheim und stadelheim
3)öffentliche anhörung von irmgard möller vor dem untersuchungsausschuss
4) freilassung von günter sonnenberg
5) vollständige aufhebung der kontaktsperre, d. h. :


Christa Eckes

- uneingeschränkte zulassung der besuche von rechtsanwälten und freunden
- aufhebung der trennscheibe
- unbeschränkter kontakt der gefangenen untereinander
- uneingeschränkter breifverkehr
- zulassung aller öffentlich zugänglichen zeitschriften und zeitungen (ausländische und deutsche)
- rückgabe aller bücher, akten, papiere an die gefangenen

6) einstellung der lichtfolter und der verschärften kontrollen

"bei fortsetzung der repressalien kündigen wir den durststreik an!"


Inga Hochstein

sie erklären sich solidarisch mit dem hungerstreik der gefangenen in kinitra/marokko und den palestinensischen gefangenen(ist uns nicht klar, ob die grad im hungerstreik sind) und mit der forderung nach einer untersuchung des mordes an steve biko.

"wir fordern für alle gefangenen aus antiimperialistischen widerstandsgruppen, die in der brd kämpfen, eine behandlung, die der menschenrechtskonvention und den mindestgarantieen der genfer konvention von 1949 und den zusatzprotokollen von 1977 entspricht "



EDITORIAL

ODER: WAS DIE HERAUSGEBER DES INFO DEN LESERN, MITARBEITERN UND FREUNDEN DES HAUSES NOCH SAGEN WOLLTEN.

Wir begreifen das Machen/Herausgeben des INFO als Experiment, bei dem wir Erfahrungen machen, lernen, korrigieren, Selbstkritik reinkriegen und kritisieren müssen.

Im Einzelnen:

- Ab heute gibts das INFO kostenlos, einfach weil wir keine Lust haben, beim Handverkauf geschnappt zu werden. INFO liegt also aus.
- Richtig wäre es wenn jeder der sich n INFO greift so n Betrag von zB 1. - in die nächste Sammelbüchse tut. Das wäre auch irgendwie logisch, weil wir wohl aus diesen dunklen Kanälen finanziert werden, hoffentlich.
- Auflage dieser Nummer: 15oo ●Datum: 29.12.77
- Alle die im Info was veröffentlichen wollen, mögen doch beherzigen: Spaltenbreite 13 cm, gut lesbar auf einer nicht registrierten und auch nicht so leicht greifbaren Maschine getippt. Handschrift vermeiden oder verstellen.
- An alle Gruppen, die was machen, worüber sie Erklärungen im INFO bringen wollen: Ihr müßt uns schon ein bißchen mehr entgegenkommen mit Euren news.
- Kleinanzeigen: In diesem INFO haben wir uns noch gebremst (S. S. 2). Wie gesagt in Zukunft machen wir nur noch halt vor gekennzeichneten Pinnbrettzetteln. Right People ? !
- Zensur: Findet nicht statt. kann aber vorkommen, dass n Heft schon thematisch einseitig überladen ist und deswegen ein Beitrag geschoben oder gekürzt wird. War bisher noch kein Problem.
- Rotation: Wer sich angesprochen fühlt soll sich zu erkennen geben. Welche Gruppe Lust hat, das nächste INFO zu machen, soll rauskommen. Eure Spuren finden wir schon, wenn Ihr unsere nicht findet. Schließlich klappt es mit den Leserbriefen bisher ganz gut.
- Über TIPS und HILFE sind wir erfreut. Wie auch über jeden Konsumenten, der zum Konspiranten wird.

--- MIT GEBALLTER FAUST INS NEUE JAHR ---

INHALTSVERZEICHNIS

Inhal	Seite!
Info-Bug Diskussion	2
Leserbrief u. a. v. m.	3
Frauen-Kalender-Zoff	4
Haftsituation der Raf und neues v. d. Russel Bande	5/6
Presseerkl. Knut Folkerts Erklärung von Ch. W.	7/8
Allerlei aus dem Sumpf	1o/11
Aus den Stadtteilen	12/13
I. UPS Inland	14
I. UPS Ausland	15
Tips-Termine	16



Tips fürs Alltagsleben



★ Zusatz: 1 Eng. Schilling = 1 DM

Wer gelegentlich nach Ost-Berlin fährt, sollte sich hüten, bei der Ausreise die 20-Pfg-Stücke der Firma Honecker und Co. mitzunehmen. Er könnte sonst aus Versehen die Automatenreinigung VASKATOR(z.B. am Me hringdamm) schädigen-deren Waschmünzen sind nämlich in Gewicht und Größe zum Verwechseln ähnlich. Also aufgepasst. Daß Westberlins Telefonzellen, Getränkeautomaten, Schließfächer u. ä. inzwischen technisch"gelernt"haben sollen, das hiesige 50-Pfg-Stück vom französischen 10-centimes-Stück(Wert etwa 5 Pfennige)zu unterscheiden, ist zum Leidwesen des Verbandes Berliner Automatenaufsteller ebenfalls noch Zukunftsmusik.

Wer gelegentlich am Intershop Friedrichstraße Zigaretten oder Schnaps einkauft(mit der U-Bahnlinie Tegel ist die Anfahrt bekanntlich kostenlos), muß dann zunächst vorm Zugriff "unserer Zollbeamten" bangen-psychisch unbelastet kann seine Schmuggelware heimfahren, wer bei einem der (seltenen)Zollkontrollen eidesstattlich erklärt, diese Ware von einem Freund erworben zu haben, der kürzlich von Westdeutschland nach Berlin fuhr und sich auf dieser Fahrt bei Intershop(natürlich in der HöchstmengeX=1 Flasche Schnaps u. 200 Zigaretten)eingedeckt hat--irgendjemanden wird man ja kennen, der in den letzten Wochen mal in der BRD war... für diese Ausrede gibts natürlich jede Menge Varianten... nicht vergessen-sie können Dir nix!

Ruhig schlafen kann auch jeder, der aus gutem oder bösem Grund Besuch von Gerichtsvollziehern oder Finanzvollstreckern erwarten muß. Zwischen dem 20.12. und dem 6.1. gilt für Deutschlands Bürokraten die interne Anweisung, "wegen des Weihknachtsfriedens"derartige Maßnahmen nicht durchzuführen.

Wer mal n paar Monate die "Zeit", die"FR", "GEO" oder "Micky Maus" lesen will-einfach unter falschem Namen (etwa Josef Nievergelt)beim Verlag ein Abo bestellen, gegen Rechnung, versteht sich, dann Falschnamen an denBriefkast en pappen-und schon kommt die Post. Nach'em Vierteljahr etwa gibts die letzte Mahnung, und schließlich auch die letzte Zeitung--man kann die weiteren Mahnungen dann auch einfach zurückgehen lassen"Empfänger unbekannt verzogen". Der Trick ist einfach. Aber funktioniert. (auch bei Büchersendern, Plattenshops etc, die nit Nachnahme verlangen. Linke Projekte(wenns keine Linkerprojekte sind) bitte da rauslassen...



FÜR ROLAND OTTO UND KARL-HEINZ ROTH

Mitte Februar wird ein Film über den Prozess und die damit zusammenhängenden Probleme fertiggestellt sein, der dann ausgeliehen werden kann. Aus aktuellen Gründen haben die Filmemacher einen Teil des Materials vorab veröffentlicht. Dieser Film beschäftigt sich mit den Folgen der Isolationshaft. Bilder aus einem der modernen Reformknäste sind mit einem Interview mit Karl-Heinz unterlegt, in dem er über seine Erfahrungen berichtet. Der Film zeigt eindringlich die Bedingungen einer Haft auf. Er eignet sich gut als Diskussionseinstieg zu dieser Problematik und kann s.u. bestellt werden.

Leihgebühr: 30.– DM/16 mm Länge etwa 15 Min. Unterstützungsbüro R. Otto und K.H. Roth Glasstraße 80 5 Köln 30.

KAUFHAUSBUMMEL

Ein kollektiver Kaufhausbummel fand in Krankfurt statt – 200 bis 300 Käufer und Geschenkesucher begnügten sich nicht mehr mit dem schlichten Kauf von Waren. Sie probierten sie erst mal. Wie lange läuft ein aufgezogener Spielzeugsoldat und wie weit kommt eine ganze Armee? Wie weit fliegen Kissen und wie weich sind Schaumgummis wirklich?

Manche Menschen sind auch vor Delikatessengeschäften beim Anblick der ausgestellten Köstlichkeiten furchtbar hungrig geowrden und haben das auch laut kundgetan.

Mehrere zig-Bummler wurden dafür von Schützen und Helfern wenigstens auf den Revieren für den Rest des Nachmittags warmgehalten denn selber anzünden wollten sich die Konsumenten nicht und auch keine Kaufhäuser. Außerdem wollten sie lieber doch eine andere Stadt haben, wenn die ihre AKWs braucht, meinten sie.

Und weil man nichts mehr ausprobieren kann, wenn sich die Pforten des Paradieses geschlossen haben, wurden alle nach Geschäftsschluß heimgeschickt.

WIR BEDANKEN UNS BEI UNSEREN VIELEN KUNDEN FÜR TREUE UND VERTRAUEN WELCHE SIE UNS IM VERGANGENEN JAHR ENTGEGENGEBRACHT HABEN.

WIR BEDANKEN UNS AUCH FÜR GEDULD UND VERSTÄNDNIS FALLS WIR SIE IN DER HEKTIK DES "WEIHNACHTSGESCHÄFTS" NICHT IMMER MIT GEWOHNTER SORGFALT BEDIENEN KONNTEN.

DANKE.

Das Info / Redaktion Verlag Vertrieb

FREISPRUCH IM ERSTEN 88a-PROZESS

Thomas K., Geschüftsführer der Politischen Buchhandlung Bochum, der angeklagt war, durch Vertrieb der Zeitschrift "Revolutionärer Zorn" Straftaten in verfassungsfeindlicher Weise befürwortet zu haben (88a) und auch eine kriminelle Vereinigung (gemeint sind die revolutionären Zellen) unterstützt zu haben (§ 129), ist am 13.12., dem 3. Verhandlungstag freigesprochen worden. Die Anklage war so absurd, daß selbst der Staatsanwalt Freispruch beantragen mußte.



CHRISTIANIA NEWS

Der Termin der Gerichtsverhandlung, bei der entschieden werden soll, ob die Christianiter das Gelände räumen müssen, wurde verschoben: Der zuständige Richter des höchsten Gerichtshofes des Königreichs Dänemark hat sich das Bein gebrochen. Christiania soll damit allerdings nichts zu tun haben, wird uns berichtet. Stichtag für die Verhandlung ist jetzt der 18. Januar.

Für die Weihnachtstage wird ein großes Aktionstheater für Kopenhagens Strassen vorbereitet: die Geschichte vom Freiheitskampf und Unterdrückung, von den Hexenverbrennungen und den Bauernkriegen, über die McCarthy-Ära und die Yippies, bis zu Strauß, Schmidt, Smith und Vorster. – Wer die Christianiter im Januar unterstutzen will, wende sich wegen der Koordination an:

Community Action in Europe, info BRD, c/o Schupo, Frankfurter Str. 10, 61 - Darmstadt.

Es gibt viel zu tun. Packen wir's an.

BRIEF AN ALLE, DENEN WIR UNSERE FREILASSUNG VERDANKEN

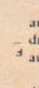
Nun sind wir also beide frei. Karl-Heinz seit über 4 Monaten, Roland seit 6 Wochen. Wir haben die ersten Gehversuche hinter uns. Wir fangen an, uns Stück für Stück zurückzuholen, was der Knast und die Isolationshaft von uns abgeschnitten haben. Seit Prozeßende hat sich die politische Situation immer mehr verschärft. Wir wurden in sie unmittelbar hineingestoßen. Klar, daß wir auch nur ein bißchen später für lange Zeit hinter Zuchthausmauern geblieben wären. Wir wissen trotzdem, daß wir keinen Grund haben, mutlos zu sein. Wir haben uns gemeinsam als Genossen verteidigt, uns nicht von der Justiz auseinanderdividieren lassen. Unser Vertrauensverhältnis mit unseren Verteidigern war und ist einmalig. Die Erfolge, die wir gemeinsam im Prozeß errungen haben, hatten im Grunde ziemlich banale Voraussetzungen. Sicher hat der Prozeß keinen exemplarischen Charakter, jedes Verfahren ist wieder anders. Was vielleicht nicht vergessen werden soll, ist die Fähigkeit, so zusammenzuarbeiten, daß die Unterschiede und Konflikte nicht zum Bruch führen, sondern solidarisch aufgearbeitet uns im Gegenteil stark machen.

Es ist auch etwas klarzustellen. Wir haben den toten Werner Sauber verteidigt wie uns selbst. Und es waren die Bullen, die das Feuer auf Werner eröffnet haben. Werner saß unsichtbar mit auf der Anklagebank, er konnte nicht mehr sprechen. Wir konnten gar nichts anderes tun, als sein wirkliches Verhalten zu verteidigen. Das ist uns im Verfahren auch teilweise gelungen. Im mündlichen und vor allem im schriftlichen Urteil, das jetzt vorliegt, war das nicht mehr so. Das Gericht deckt mit seinen Freisprüchen von der Mordanklage gleichzeitig Polizei und Bundes/Staatsanwaltschaft vor dem Prozeß, den w i r ihnen in ihrem Prozeß gemacht haben.

Die Justiz war also nur minimal bereit, zurückzuweichen. Ohne Eure Unterstützung wäre es uns nicht gelungen, die geplante Verurteilung zu lebenslänglich zu verhindern. Eure Aktivitäten und Euer Engagement zum Prozeß haben einen Klimawechsel zur Folge gehabt, der uns überhaupt erst das Terrain eröffnete, um im Verfahren den Kampf aufzunehmen. Was wir z.Zt. sonst noch zu sagen haben, sagt am besten das Gedicht "Lob der Dialektik" von Bert Brecht:

Das Unrecht geht heute einher mit sicherem Schritt
die Unterdrücker richten sich ein auf zehntausend Jahre
die Gewalt versichert: so, wie es ist, bleibt es.
Keine Stimme ertönt außer der Stimme der Herrschenden
und auf den Markten sagt die Ausbeutung laut: jetzt beginne ich erst.
Aber von den Unterdruckern sagen viele jetzt
was wir wollen, geht niemals.
Wer noch lebt, sage nicht: niemals!
Das Sichere ist nicht sicher.
So, wie es ist, bleibt es nicht.
Wenn die Herrschenden gesprochen haben
werden die Beherrschten sprechen.
Wer wagt zu sagen: niemals?
An wem liegt es, wenn die Unterdruckung bleibt? AN UNS.
An wem liegt es, wenn sie zerbrochen wird? EBENFALLS AN UNS.
Wer niedergeschlagen wird, der erhebe sich!
Wer verloren ist, kampfe!
Wer seine Lage erkannt hat, wie soll der aufzuhalten sein?
Denn die Besiegten von Heute sind die Sieger von Morgen
und aus niemals wird HEUTE NOCH

Roland Otto
Karl-Heinz Roth



Yaak Karsunke zitat & zusatz

»wer seine lage erkannt hat
wie soll der aufzuhalten sein?«

durch wassergraben zum Beispiel
absperrgitter, spanischer reiter
nato-stacheldraht & zaune

oder durch reiterstaffeln
hundertschaften mit wasser-
werfern & chemical mace

auch durch panzerfahrzeuge
die ihre einsatzbefehle
aus hubschraubern kriegen

die lage fur jeden erkennbar
verschlechtert sich
unaufhaltsam?



Flugblatt des Komitee für die Befrei= ung der Agit Drucker

WIR SIND FÜR EUCH DRAUSSEN - IHR SEID FÜR UNS DRINNEN !!

3 Agit-Drucker seit 2 Monaten in U-Haft

Am 17. und 26.Oktober wurden vier Drucker des Agit-Druck-Kollektivs in Steglitz verhaftet; drei von ihnen (Jutta Werth, Henning Weyer und Gerdi Voss) sitzen seit fast 2 Monaten im Untersuchungsgefängnis Moabit. Gegen 10 weitere Leute aus dem Buchhandel und -vertrieb laufen Ermittlungsverfahren.

Pressefreiheit? Aber nicht für alle!

Den inhaftierten Druckern wird vorgeworfen, dass sie terroristische Vereinigungen durch den Druck des Info-Bug, ein wöchentlich erscheinendes Informationsblatt der Berliner undogmatischen Linken, unterstützt haben. Das Info-Bug soll Sprachrohr terroristischer Vereinigungen gewesen sein, weil es Stellungnahmen von Gruppen wie RAF, Bewegung 2.Juni und Revolutionäre Zellen abgedruckt hat. So z.B. am 5.7. nach dem Brandanschlag der Revolutionären Zellen auf das Hauptgebäude der BVG. Die Tatsache, dass diese Stellungnahme in der bürgerlichen Presse ebenfalls veröffentlicht wurde, was dort allerdings nicht zur Verhaftung von Redakteuren, geschweige denn von Druckern führte, zeigt sehr deutlich, wie das allgemeine Recht auf freie Meinungs- und Pressefreiheit in Westberlin und der BRD praktisch gehandhabt wird.

Beweis: Das verwerfliche verhalten

Als Beweis dafür, dass die Agit-Drukker, die auch für Kirchengruppen, Bürgerinitiativen, GEW, Stadtteil- und Unigruppen usw. druckten, mitverantwortlich für das sogenannte "Sprachrohr terroristischer Vereinigungen" sind, führt die Staatsanwaltschaft u.a. folgende Gründe an:

- in der Nr.169 des Info-Bug veröffentlichten die Agit-Drucker ihre Aussenstände, weil sie das Geld brauchten, um weiter arbeiten zu können.
- Gerdi Voss stellte seinen Namen für das Spendenkonto des Prozessbüros zur Verfügung. Das Konto wurde in Zusammenhang mit einem Spendenaufruf am 12.4. und 18.4.77 im Info-BUG veröffentlicht. Daraus konstruiert die Staatsanwaltschaft, dass Gerdi Voss sich mit bestimmten in diesen Infos abgedruckten Stellungnahmen identifiziere.

Dass so ein Verhalten angesichts des Mordes an Generalstaatsanwalt Buback, am Bankier Ponto und der Entführung des Arbeitgeberpräsidenten Schleyer besonders verwerflich sei - so die Staatsanwaltschaft, kann nur den Schluss zu lassen, dass es den staatlichen Behörden nur darum gehen kann Zusammenhänge bzw. die Unterstützung der Aktionen der Stadtguerilla zu und durch die Agit-Drucker herzustellen, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, dass z.B. der Spendenaufruf des Prozessbüros vor den Anschlägen auf die oben genannten Personen, abgedruckt wurde.

Diese unhaltbaren Anschuldigungen sollen letztendlich dazu dienen, den Agit-Drucker und nicht nur ihnen ein Selbstzensur aufzuzwingen und damit jegliche Diskussion über die Art und Weise politischen Handels von vornherein unmöglich zu machen. Dass dieses für die Agit Drucker nicht die Alternative sein kann, zeigt die Erklärung des Agit-Druck-Kollektivs (abgedruckt im Info-Bug Nr.166): "....Weiterhin erklären wir, dass eine derartige Zensur eine politische Entmündigung der Linken bedeutet. Zensurparagraphen bekämpft man nicht durch Selbstzensur!"

Nicht nur die Agit-Drucker

Gegenwärtig sind es die Agit-Drucker, an denen ein Exempel statuiert wird. Nach der Logik der Strafverfolgungsbehörden kann aber jeder - und stehe er den Zielen jener Gruppen wie RAF usw. noch so fern - betroffen werden. Dass dies bereits beste staatliche Praxis ist, zeigen die Massnahmen in diesem Staat während und nach der Schleyer-Entführung. Wenn jetzt bereits Menschen wie Heinrich Böll und Helmuth Gollwitzer als "Wegbereiter des Terrors" angegriffen werden, wenn gegen Pfarrer Ensslin ermittelt wird, weil er bezweifelt, dass seine Tochter Selbstmord verübt hat, wenn ein Bremer Fraktionsvorsitzender der CDU zu den Gedichten von Erich Fried vorschlägt, man müsse diese verbrennen, dann soll uns dies spätestens zeigen, dass es heute nicht nur um Agit oder das Info-Bug, sondern um die elementarsten Rechte der Meinungs- und Pressefreiheit geht.

Kritik und Widerstand gegen diese bundesdeutschen Zustände sind bis jetzt v.a. im westlichen Ausland aufgenommen worden. In der BRD und Westberlin schweigen die öffentlichen Medien fast vollständig oder diffamieren, Arm in Arm mit der Bundesregierung und Opposition, die ausländischen Stimmen als eine neue antideutsche Welle, die von Kommunisten und "Sympathisanten"-Gruppen angeheitzt wird.

AUF DIE EIGENE KRAFT VERTRAUEN!

Trotzt der "Nachrichtensperre" der öffentlichen Medien hat sich in Westberlin Kritik und Widerstand gegen die brutalen Massnahmen der Staats- und Justizorgane breit gemacht:

- als Zeichen ihrer Solidarität lassen viele Gruppen der Kirche, Gewerkschaft und andere ihre Flugblätter und Zeitungen bei Agit drucken.
- auf Vollversammlungen, Arbietsgruppen und sonstigen Anlässen werden Solidaritätserklärungen mit grösster Mehrheit verabschiedet und durch Spenden die Arbeit des Komitees unterstützt.
- Weihnachtspostkarten sind weg-gegangen wie warme Semmeln.
- die Stellungnahme des Solidaritätskomitees mit den Forderungen sofortiger Freilassung der Agit-Drucker, Einstellung der laufenden Ermittlungsverfahren und für uneingeschränkte Presse- und Meinungsfreiheit wurden unterschrieben von:
  Kollektiv Tomy-Weissbecker-Haus, Frauengruppe "Anderer Laden", BI Umweltschutz und Energieplanung, ASTA-PH, Redaktion der Kreuzberger Stadtteilzeitung, Chamissoladen und -blatt, Häftlingskollektiv, Arbeitstreff AEG-Brunnenstr.Alternative, eco-Verlag Zürich, Aktion Strafvollzug Zürich, Komitee gegen Isolation-Haft Zürich, KB, KSV, Georg-von-Rauch-Haus Kollektiv, Rote Hilfe Westberlin, Kreuzberger Frauengruppe "Rote Kralle", Hellmut Lessing, U.Preuss-lausitz, Randolf Lochmann, C.H. Bahlburg wiss.Ass.,
- eigene Erklärungen zu der Verhaftung und den Hintergründen gaben ab:
  Evangelische Studentengemeinde (ESG) Berlin, Sozialistische Zeitschrift für Kunst und Gesellschaft Berlin, ASTA-PH, Trotzkistische Liga Deutschlands, Berliner Hefte-Zeitschrift für Kultur und Politik,
- die GEW-Berlin unterstützt in einer Entschliessung die Forderung nach sofortiger Freilassung der Agit-Drucker.
- Radikal, Weddinger neue Zeitung und andere Alternativzeitungen berichteten ausführlich.
- Mit Ständen und Flugblättern wurde versucht im Stadtteil Öffentlichkeit herzustellen.

Um die Freilassung der drei Agit-Drucker und die Aufhebung der Haftbefehle und der laufenden Ermittlungsverfahren zu erreichen, müssen die oben genannten Aktivitäten weiterhin verstärkt werden.

Kurzfristig wollen wir unsere Arbeit besonders auf das Stadtteil konzentrieren,

Im Januar, wenn die nächsten Haftprüfungstermine sind, sollen weitere Aktivitäten laufen. Wir haben schon ein paar gute Ideen. Wer über Weihnachten hier in Berlin bleibt sollte es sich nicht entgehen lassen Montags um 19.00 im Laden am Mehringdamm 99 zu erscheinen - es gibt noch reichlich zu tun.

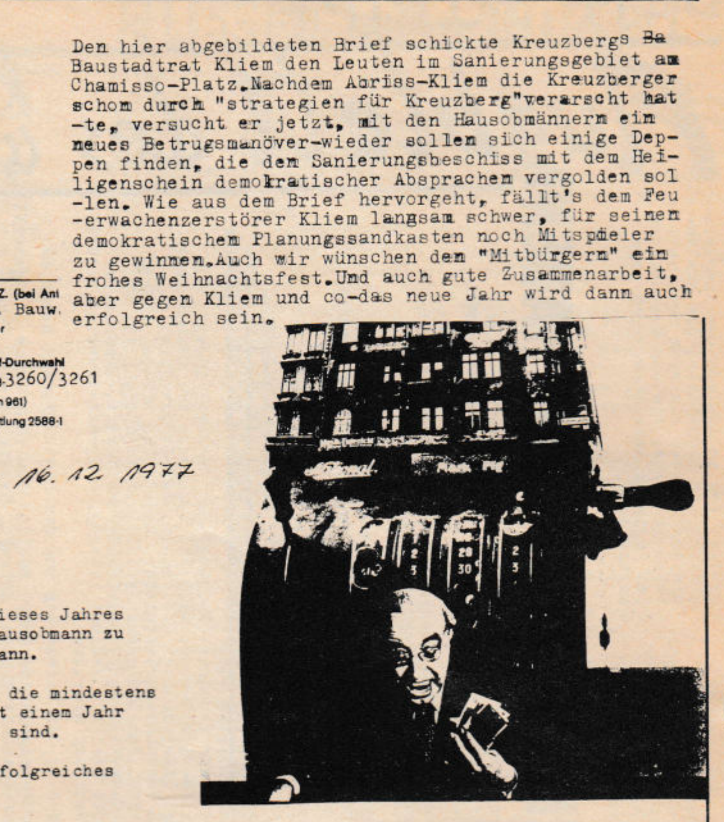
Ansonsten fröhliche Weihnachten und alles Gute fürs achtundsiebziger.

Sofortige Freilassung der 3 inhaftierten Drucker!
Rücknahme der erlassenen Haftbefehle und sofortige Einstellung aller Ermittlungsverfahren!

tschüs

Euer Kommitee für die Befreiung der Agit Drucker
1 Berlin 61
Mehringdamm 99

Den hier abgebildeten Brief schickte Kreuzbergs Ba Baustadtrat Kliem den Leuten im Sanierungsgebiet am Chamisso-Platz. Nachdem Abriss-Kliem die Kreuzberger schon durch "strategien für Kreuzberg" verarscht hat -te, versucht er jetzt, mit den Hausobmännern ein neues Betrugsmanöver-wieder sollen sich einige Deppen finden, die dem Sanierungsbeschiss mit dem Heiligenschein demokratischer Absprachen vergolden sol -len. Wie aus dem Brief hervorgeht, fällt's dem Feu -erwachenzerstörer Kliem langsam schwer, für seinen demokratischem Planungssandkasten noch Mitspieler zu gewinnen. Auch wir wünschen den "Mitbürgern" ein frohes Weihnachtsfest. Und auch gute Zusammenarbeit, aber gegen Kliem und co-das neue Jahr wird dann auch erfolgreich sein.



YOUR HOME IS MY KASSE!

Bezirksamt Kreuzberg von Berlin
Abteilung Bauwesen
Bezirksstadtrat

Bezirksamt Kreuzberg von Berlin, 1 Berlin 61, Yorckstraße 4–11

DAS WIRD DER GRÖSSTE BRIEF DEN ER JE BEKOMMEN HAT!

GeschZ. (bei Ant Abt. Bauw.
Zimmer 806
Fernruf-Durchwahl 2588-3260/3261
(intern 961)
Vermittlung 2588-1

Datum 16. 12. 1977

Betr.: Mietervertretung im Sanierungsbeirat

Liebe Mitbürgerin ! Lieber Mitbürger !

Ich beziehe mich auf mein Schreiben vom 21. November dieses Jahres und möchte Sie nochmals bitten, in Ihrem Hause einen Hausobmann zu wählen, der in den Sanierungsbeirat delegiert werden kann.

Wahlberechtigt sind alle im Gebiet wohnenden Personen, die mindestens 18 Jahre alt sind. Wählbar sind alle Personen, die seit einem Jahr im Gebiet wohnen und ebenfalls mindestens 18 Jahre alt sind.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr, und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichem Gruß
Wolfgang Kliem
Wolfgang K l i e m
Bezirksstadtrat für das Bauwesen

Zoff beim Job!

Eine Riesensauerei passierte am vergangenen Dienstag am Großmarkt Beusselstrasse. Wie -zig andere Arbeitslose auch warte ich schon um 4 Uhr dort auf einen Job. Och brauchte unbedingt 40 Mark, da ich über Weihnachten nach Celle fahren wollte. Endlich kam ich an die Reihe- für knapp 7 Mark Stunde sollte ich einen Container mit abladen. Als der Sachbearbeiter an meinem Parka das Zeichen "Stoppt die Neutronenbombe" sah verlangte er von mir, die Plakette abzumachen. Als ich mich weigerte, nahm er mir den Job wieder ab "Geh zu den Russen und guck, ob die Arbeit für Dich haben Leider gab es unter den anderen Jobsuchern keine gute Reaktion. Sofort drängelte sich jemand nach dem Job. Solange die Bonzen so mit einem von uns umspringen können, ohne daß wir alle uns wehren, werden wir immer die schwächeren sein.

Arbeitslosenzahl im Dezember voraussichtlich bei 1,1 Millionen

Neue Steigerung — Genaue Zahlen werden am 4. Januar vorgelegt

Ärger mit der Post

Zahlreiche Studis, die vor Weihnachten noch'n paar Mark beim Jobben machen wollten, fühlen sich ziemlich generwt durch die Post-Bürokratie. Die Post hatte für ziemlich miesen Lohn gleich dutzendweise Leute bei "Heinzelmännchen" und "TUSMA" bestellt, die dann in schweisstreibenden Tag-und Nacht-Schichten versuchten, die weihnachtliche Paketwelle zu bändigen. Mit der Arbeit hatte es die Post sehr eilig-mit dem Bezahlen ging's dafür umso langsamer: wer sich vor dem Fest abquälte, wird erst im Neuen Jahr die Kohle einstreichen können, aus "Verwaltungsgründen", selbstverständlich.
Kein Wunder, dass sich so mancher über schlecht verpackte Versandhauspakete mit Schwarzwälder Schinken und Dosenbier hermachte, um nicht mit knurrenden Magen ins neue Jahr zu wanken.
Wer bei TUSMA oder HEINZELMÄNNCHEN jobbt-fordert beharrlich, alle, immer wieder-sofortige Geldauszahlung nach jedem Arbeitstag..und wenn man sich die Kohle extra holen muß, muß das auch extra bezahlt werden!

Weihnachtsmann in USA

(aus: Jerry Rubin: DO IT, jetzt wieder bei Trikont) ---Jerry soll wegen Vietnam-Demos vor einem Ausschuß des amerikanischen Kongresses auftreten-was tun?

" ES WAR WEIHNACHTEN

Der Weihnachtsmann ist ein Roter. Er verkörpert die rote Gefahr. Und er hat einen Bart, und deshalb ist er ein Hippie. Ich würde ein rotbärtiger Weihnachtsmann sein, weil ich einen roten Bart habe.
Und was raucht der Weihnachtsmann da in seiner Pfeife? GRASS!
Der Weihnachtsmann ist ein Kommunist-er gibt den Menschen alles ohne Geld. Ein benebelter Kommunist!
Ausserdem lacht der Weihnachtsmann häufig. Ich wollte beim Verhör aufstehen und lachen "Ho Ho Ho chi minh-die Vietkong gewinn! Ho ho ho chi minh. Ho ho ho."
Ich traf zum Hearing in einem geliehenen Weihnachtsmann-Kostüm ein und die pigs(für BUG-Leser: die Beamten) hielten mich an: "Wir lassen Dich erst rein, wenn Du den albernen Anzug ausgezogen hast!" "Sowas ziehe ich jeden Tag an. Sie sollten sich nicht von der Art und Weise, wie ich mich kleide, gegen mich einnehmen lassen."
Mit bemalten Brustwarzen und einem Gewehr durfte ich vor dem HUAC (Kongress-Ausschuß) erscheinen, aber als Weihnachtsmann wollten sie mich nicht einlassen....
Am nächsten Tag verkündeten die Schlagzeilen

HUAC sperrt Weihnachtsmann aus !

Der Anblick dieser Schlagzeilen machte mich high. Ich hatte den Vier-Fünf-Sechs-Sieben-Jährigen im Land eine Botschaft gebracht.

ICH HATTE IHNEN BEWIESEN, DASS der KONGRESS DER VEREINIGTEN STAATEN GEGEN DEN WEIHNACHTSMANN WAR !

„süßer die Glocken nie klingen
als zur Einsatzzeit
wenn Gummiknüppel schwingen
aufs Haupt von unsereins"

RICHTER, DER BERUFSVERBOT GEGEN HENNING SPANGENBERG VERHÄNGT, SCHREIBT SEIT JAHREN FÜR DIE BERLINER MORGENPOST UNTER EINEM PSEUDONYM – DASSELBE RICHTERSCHWEIN HAT DIE AGIT-GENOSSEN IN DEN KLAUEN !

WESTBERLIN 19. Dezember

Wie wir bereits im ID 207 berichtet haben, hat der Ermittlungsrichter des Kammergerichts, Bräutigam, ein vorläufiges Berufsverbot für die Verteidigung in Strafsachen gegen Rechtsanwalt Henning Spangenberg verhängt.

Gegen den Richter am Kammergericht Bräutigam hat Rechtsanwalt Spangenberg am 13.12.1977 ein Ablehnungsgesuch wegen der Besorgnis der Befangenheit eingereicht, weil er neben seinem Amt als Richter unter einem Pseudonym (Riedel) Mitarbeiter der Springereigenen Tageszeitung BERLINER MORGENPOST ist. Seit 1974 schreibt er dort Artikel über angebliche Terroristen und ihre Verteidiger.

In einer Pressemitteilung schreibt Spangenberg weiter:

"Für Herrn 'Riedel', der nun über ein Berufsverbot gegen Rechtsanwalt Spangenberg zu entscheiden hatte, steht offenbar seit langen fest, daß die Verteidiger der 'Baader-Mahler-Meinhof-Bande" mit ihren Mandanten in krimineller Weise gemeinsame Sache machen. Fest steht für ihn wohl auch, daß die Anwaltskammern dabei versagt haben, die 'schwarzen Schafe' unter den Anwälten zu eliminieren, die 'Böcke von den Schafen' zu trennen. Schon im Oktober 1976 wußte Herr 'Riedel', daß sich die sog. Terroristenverteidiger zu 'Komplicen' ihrer Mandanten gemacht haben. Die illegale Lauschaktion in Stammheim zeigt ihm, daß die baden-württembergische Regierung 'Courage' hat, während seiner Ansicht nach Wissenschaftler, Geistliche und Publizisten - vor allem aber Verteidiger - die Diskussion über den Rechtsstaat 'pervertieren'. Die Verteidigung in politischen Strafverfahren ist für Herrn "Riedel" lediglich eine "mühsam aufgerichtete politische Fassade" hinter der sich nichts als gemeine Kriminalität verbirgt.
Klar ist für Herrn "Riedel" auch, daß die Verteidiger in sog. Terroristenverfahren die Verfahrensvorschriften mißbrauchen und die Prozesse verschleppen. Und schließlich sagt er es auch ganz offen: Das Urteil in Stattgart-Stammheim - lebenslange Freiheitsstrafe - stand von vornherein fest.
Solche Richter braucht der Rechtsstaat.
Herr Bräutigam hat mittlerweile eingeräumt, gleichzeitig Herr "Riedel" zu sein und die von Rechtsanwalt Spangenberg in seinem Ablehnungsgesuch erwähnten Artikel und Kommentare geschrieben zu haben. Sich selbst für befangen zu erklären, hielt Herr Bräutigam allerdings nicht für angemessen.
Dem Senator für Justiz, Herrn Prof. Baumann, ist seit geraumer Zeit bekannt, daß der Richter am Kammergericht Bräutigam gleichzeitig Herr "Riedel" von der MORGENPOST ist."

Ermittlungsverfahren gegen Bielefelder Richter

Weil er in der Studentenpresse tendenziell die Anwendung von Gewalt gegenüber Kernkraftwerken gerechtfertigt und zur Gewalt gegen diese aufgefordert haben soll, hat ein Bielefelder Amtsrichter seinen Lehrauftrag an der Universität Bielefeld verloren. Außerdem sind gegen den Richter ein Disziplinarverfahren und staatsanwältliche Strafermittlungen eingeleitet worden. Dies gaben jetzt der Wissenschaftsminister und der Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf bekannt. In einem mit „Wehrt euch, leistet Widerstand" — dem Refrain des von linken Atomgegnern beim Marsch gegen Kraftwerke bevorzugten Liedes — überschriebenen Artikel hatte der Richter unter anderem ausgeführt: „Wenn die Kraftwerks-Bauer oder ihre staatlichen Genehmiger und Handlanger Lebensgrundlagen gefährden und belasten und todbringende Unfälle einkalkulieren, handeln sie rechtswidrig." Dagegen müsse aktiver Widerstand erlaubt sein. Gegen rechtswidriges Handeln gebe es außer Rechtsbehelfen auch ein Selbsthilferecht. Weiter hatte Ostermeyer betont, das Widerstandsrecht erlaube, wenn es erforderlich werde, auch die Gewaltanwendung.

VIEL "LATERNE" - TROTZDEM FINSTER

Der CIA in Kreuzberg

Die Kreuzberg Ost Laterne — Die Zeitung dieses Vereins

Seit über einem Jahr gibt's in der Kreuzberger Stadtteilarbeit ein Projekt, über dessen Träger so gut wie nichts bekannt war-gemeint ist das sogenannte Gemeindeaufbauprojekt Süd-Ost.
Hint er diesem Projekt steht, wie inzwischen bekannt, das I C A (man lasse sich durch die zufällige Ähnlichkeit mit C I A nicht täuschen-sie ist nicht zufällig, die Geldquellen und die damit verbundenen Absichten sind die gleichen). I C A heisst Institut for cultural affairs-mit Hauptsitz in Chikago. Das ICA hat schon 24 derartige Gemeindeaufbauprojekte angeleiert-u.a. in Südkorea, Indien, Taiwan und Hongkong. Ferner in den Slums von Chicago, Lolndon, Washington usw.--Das ICA schaltet sich überall dort ein, wo sich Widerstand gegen Ausbeutung und Entfremdung regt. Widerstand wird in den ICA-Veröffentlichungen als das "Aufbegehren destruktiver Kräfte" abqualifiziert, das "dem Aufbau neuer Hoffnungen und neuer Visionen" nur im Wege stehe. Die Arbeit des ICA soll die gesellschaftlich koinstruktiven Kräfte-unter Anleitung des durchweg aus amerikanischen Beratern bestehenden Teams-eines Viertels zusammenbringen, eine Art Heimatstolz entwickeln(in Kreuzberg wurden dazu eigens T-shirts mit dem Emblem des Vereins hergestellt), Gegensätze, Klassengegensätze gar, werden als "Fehlentwicklungen" bezeichnet, die man durch eine Gemeinsamkeitsideologie aufzuheben versuch.
Was bedeutet das konkret in Kreuzberg?
Die CIA-Leute vom ICA haben mit enormen Kostenaufwand(es gibt mindestens ein halbes Dutzend hauptamtliche Mitarbeiter, die-ihren Klamotten nach zu urteilen-nicht gerade auf Sozialhilfeniveau leben) in gut einem Jahr allerhand Aktivitäten angeleiert- neben dem Büro in der Wrangelstr. 83 gibt's in der Falckensteinstr. 5 ein Kreuzberg-Ost--Zentrum, wo regelmäßig Kindernachmittage, Seniorenkreise und-für Interessierte, jeden Mittwochabend-ein Planungstreffen, wo auch Maßnahmen zur Ankurbelung der Wirtschaftskraft des Viertels diskutiert werden-hierbei gehts dann natürlich nicht um Tips und Tricks für Sozi oder Alu, sondern um die Zukunft der alteingesessenen Geschäftswelt..hier wird die Angst der kleinen Geschäftsleute angesprochen--aber von den Konzernen als Verursachern der Angst wird geschwiegen. Immer wieder wird der schlechte bauliche Zustand Kreuzbergs beklagt, als Ausdruck von zu viel Gleichgültigkeit und zu wenig Gemeinsinn-vom Profitsinn der Grundstücksspekulanten, Makler und Sanierungshaie findet sich bei ICA-CIA kein Wort.
Inzwischen steckt das ICA auch wirtschaftlich bei einigen Kreuzberger Firmen drin-die US-Heilspropheten braujchen halt auch zuverlässige deutsche Partner.
Eine wichtige ideologische Funktion haben in der ICA -Arbeit die zahlreich und billig angebotenen Fremdsprachenkurse für Deutsche und Türken in Englisch--hierbei kann die Gemeinsamkeitsideologie besonders wirkungsvoll verbraten werden.
Um Kontakte auch mit solchen Kreuzbergern zu kriegen, die sich scheuen, das Zentrum selbst aufzusuchen, gibts jetzt auch noch das "Cafe zur Laterne", ebenfalls in der Falckensteinstrasse-der Kaffee ist hier recht preiswert, die Einrichtung bürgerlich gemütlich-aber auch hier liegen die ICA-Parolen aus, aujch hier spricht die Bedienung sehr gepflegtes Deutsch mit kaum noch hörbaren amerikanischen Akzent-irittieren tun dabei nur gelegentlich auftauchende überkorrekt gekleidete Typen mit Aktenkoffern und Fragebogen, die versuchen, "ganz unverbindlich" mit den Kreuzbergern ins Gespräch zu kommen.
Das Gemeindeaufbauprojekt ist stark expansiv angelegt. die ICA-Postille "Kreuzberg-Ost-Laterne", die monatlich in 7000 Exemplaren gratis verteilt wird spielt dabei eine besondere Rolle: "vielleicht lernen wir neu, daß es nicht so sehr auf viele teure Geschenke ankommt oder große Erfolge, sondern darum, sich neue Hoffnung geben zu lassen...die laternen(kreuzbergs) brauchen eben nicht alt und hässlich sein, sie können auch Wärme und Geborgenheit spenden und einen Weg für Morgen weisen. Im weltweiten Rahmen halten vielleicht die Terroristenereignisse oder die kürzlichen Naturkatastrophen und die Bewegungen im Süden Afrikas die Spannungen des Jahres zwischen Dunkel und Licht.."(Weihnachtsnummer).
Die ICA-Strategen planen für Kreuzberg diverse eigene Betriebe, Lehrwerkstätten etc-die Lebenskraft des freiheitlichen Systems soll auch unter extreme Bedingungen bewiesen werden.-

Kreuzberg braucht Hoffnung. Klar, die Hoffnung auf ein Ende des Schweinesystems, die Hoffnung auf ein Leben ohne Herrschaft ohne Ausbeutung. Diese Hoffnung wird nur gegen die Damen und Herren vom ICA/CIA aufleben. Vielleicht lebendiger als es dem ICA/CIA lieb ist.... In Vietnam wo diese Wohlfahrtsmanager Wehrdörfer errichtet hatten, ging ihr dreckiges Geschäft bereits in Konkurs........



IUPS — INFOS UNTERGRÜNDLICHE PRESSESCHAU

-INLAND-

Anwalt: Beschuldigter Polizist ermittelte gegen sich selbst

Gegen die Einstellung eines Ermittlungsverfahrens gegen Justiz- und Polizeibedienstete wegen möglicher Mißhandlung von sechs Häftlingen, die der „Bewegung 2. Juni" zugerechnet werden, hat jetzt einer der Anwälte der Gefangenen Beschwerde eingelegt. Wie berichtet, war das Verfahren im November mit der Begründung eingestellt worden, die eingesetzten Zwangsmittel wie „Anziehung der Knebelkette, Hochdrücken des Kopfes und Festhalten an den Haaren" seien „durchaus zulässig und rechtmäßig" gewesen. Rechtsanwalt Schöndienst begründet seine Beschwerde jetzt damit, daß die Staatsanwaltschaft mit den Ermittlungen ausgerechnet die Polizeibeamten beauftragt hätte, gegen die sich der Vorwurf der Mißhandlung richtete. So habe der in erster Linie beschuldigte Beamte selbst gegen sich ermittelt. (Tsp)

SCHEISSBULLEN, VERDAMMTE, FUCK YOU....

Polizist täuschte Feuergefecht mit einem Terroristen vor

6.12. Tsp.

Düsseldorf (ddp). Ein 25jähriger Polizeimeister hat nach einem mißlungenen Selbstmordversuch eine Großfahndung nach dem gesuchten mutmaßlichen Terroristen Christian Klar ausgelöst. Der Polizist aus Leverkusen war, wie die Polizei gestern in Düsseldorf mitteilte, auf der Fahrt zu einem Lehrgang in Essen am Hauptbahnhof Düsseldorf ausgestiegen und hatte sich im Volksgarten der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt mehrmals in den Bauch geschossen. Danach schleppte er sich schwer verletzt in eine Telefonzelle und erklärte der Polizei, er habe einen Schußwechsel mit Klar gehabt. Bei dieser Darstellung blieb er auch, wie ferner mitgeteilt wurde, bei seiner ersten Vernehmung im Krankenhaus. Bei einer zweiten Vernehmung durch seine inzwischen mißtrauisch gewordenen Kollegen gab er zu, er habe aus Verzweiflung Selbstmord begehen wollen. Ein Streit mit seinen Eltern sowie der Streß bei dem Polizeilehrgang in Essen hätten ihn dazu bewogen.

Studenten in Zusammenhang mit Buback-„Nachruf" freigesprochen

Trotz rüder Sprache keine Billigung des Mordes in der Schrift enthalten"

Tsp. Berlin. Das Düsseldorfer Jugendschöffengericht hat es erneut abgelehnt, drei Studenten aus Düsseldorf als verantwortliche Redakteure der Studentenzeitschrift „Lupe" zu verurteilen, weil sie den Buback-„Nachruf" eines unbekannten Göttinger Mescalero-Studenten nachgedruckt hatten. Die Staatsanwaltschaft hatte Anklage erhoben, weil die verantwortlichen Redakteure ihre Pflicht verletzt hätten, Druckwerke von strafbarem Inhalt freizuhalten. Sie hätten eine Straftat, die Ermordung Bubacks öffentlich gebilligt und den Staat verunglimpft. Das Gericht sprach die Studenten frei.

Polizei ermittelt gegen Oberkommissar

BAD HOMBURG. Wegen versuchten Totschlags ermittelt die Bad Homburger Kriminalpolizei gegen den 57 Jahre alten Polizeioberkommissar, der, wie berichtet, einen 47 Jahre alten Metzgermeister schwer verletzt hatte. Der Oberkommissar macht vorerst keinen Dienst mehr. Die beiden Männer waren Montag nacht mit ihren Autos im Wetteraukreis zusammengestoßen. Daraufhin flüchtete der Metzger in seinem Wagen, der Polizeibeamte verfolgte ihn über 20 Kilometer und schoß während der Fahrt mehrfach aus seiner Dienst- und aus seiner Privatpistole. In Nidda hielt dann der Kleinbus des Metzgers an. Zwei Schüsse hatten ihn getroffen: ein Streifschuß am Kopf und ein Schuß in den Rücken. Anschließend führte der Polizist den Verletzten in eine Gaststätte, von wo er ins Krankenhaus gebracht wurde. Nach Angaben der Polizei gehen die Aussagen über den Unfallhergang auseinander. Der Metzger habe ausgesagt, der Beamte sei ihm in den Wagen gefahren. Der Oberkommissar gebe dem Metzger die Schuld an dem Verkehrsunfall. Warum er nach dem Vorfall geflohen sei, habe der Verletzte nicht gesagt. Da beider Verhalten „stark vom Normalen abwich", seien ihnen Blutproben abgenommen worden. Das Ergebnis der Blutuntersuchung liegt noch nicht vor.

Eine Ein-Mann-Aktion

Postbote zerschlug Nazi-Schallplatten und stellte sich

Der Briefträger Otto Fettig aus Eschborn wurde am Montagmorgen am Frankfurter Roßmarkt zum Aktivisten. Nachdem er in der Innenstadt pflichtgemäß die Post verteilt hatte, parkte er seinen Zustellwagen neben einem Schallplatten-Verkaufsständer auf dem Bürgersteig, griff sich fünf Langspielscheiben mit NS-Tondokumenten aus dem Sortiment, zerschlug sie an den Stahlrohren seines Postwagens und warf die Plattensplitter auf das Pflaster. Danach wartete er in der Filiale des Plattenverkäufers „Photo-Porst" auf eine Funkstreife und gab dann bereitwillig seine Personalien an; denn der Leiter der Niederlassung erstattete Anzeige wegen Sachbeschädigung.

Am Freitag letzter Woche hatte der ehemalige Post-Personalrat die Aktion vorbereitet. Seinerzeit entdeckte er noch 40 einschlägige Scheiben im Porst-Angebot. Die Platten verkaufen sich gut. „Kundennachfragen" hatten Filialleiter Jürgen Schulz veranlaßt, beim Produzenten Miller in Quickborn nicht nur Heimatlieder, sondern auch „Der 2. Weltkrieg" und „Adolf Hitler" zu ordern. Verkaufspreis: jeweils 10 Mark.

Für Otto Fettig sind die NS-Tonträger ein Ausdruck für die ungenierte Verbreitung und Verherrlichung nationalsozialistischen Gedankengutes. Tatsächlich sind die meist mit Hakenkreuz versehenen Plattenhüllen im Stile von Propagandamaterial aufgemacht. Von kritischer Distanz zur Thematik keine Spur. „Wenn man dagegen nichts tut, wo soll das denn hinführen?"; begründet der 54jährige Postler den Sinn der Schallplattenzerstörung.

Fettig fand bei der FR-Lektüre am Montag sogar einen aktuellen Bezug zu seinem Verhalten — den Brief der Jüdischen Gemeinde in Hannover an die Staatsanwaltschaft, in dem über den Terror einer Gruppe von „Schwarzhemden" gegen jüdische Bürger berichtet wird. Der 54jährige aus Eschborn hat überdies einen prominenten Mitstreiter. Anfang des Monats kündigte Herbert Wehner im „Spiegel" an, seine Bonner Fraktion werde „die notwendigen Schritte einleiten", um den „Mißbrauch mit Dokumenten", zu unterbinden „deren Präsentation geeignet ist, die Schrecken der Nazizeit und ihre Auswirkungen zu illuminieren".

Die Frankfurter Staatsanwaltschaft sah dazu bislang keinen Anlaß. Die Strafverfolger beschlagnahmten zwar vor Monaten bereits einschlägige Schallplatten, gaben sie dann freilich wieder heraus. Sie kamen zu dem Schluß, der Verdacht, auf den Rillen werde NS-Propaganda betrieben, sei unbegründet. Auf den Scheiben würden zeitgeschichtliche Dokumente wiedergegeben.

Berlins Polizei benutzt wieder alte Taktik

ASD, Berlin

Berlins Polizeiführung wendet seit gestern wieder eine vor etwa drei Monaten eingeführt, inzwischen aber eingeschränkte Taktik bei der Verfolgung von Gewaltverbrechern an: Schlagartig werden an mindestens 60 wichtigen Punkten innerhalb des Stadtgebietes Beamte postiert, die nach einem Überfall die Straßen sofort mit sogenannten „Hamburger Gittern" absperren. Erstmals war diese Methode Ende September dieses Jahres im Zuge der verstärkten Fahndung nach den Schleyer-Entführern benutzt worden.



Bielefeld: Wegen „Verunglimpfung und Beleidigung des Staates" wurden ein Student und ein Dreher zu 4 Monaten Knast auf Bewährung verurteilt. Sie sollen im Oktober vergangenen Jahres Plakate geklebt haben, auf denen u.a. Schleyer und BKA-Chef Herold abgebildet waren, versehen mit den Aufschriften: *„14 Millionen Mark Belohnung – Gesuchte demokratische Gewalttäter"* und *„Vorsicht, Schußwaffen!"* (WB, 5. 11.).

Purolator will weitermachen

Die Firma „Purolator-Services GmbH", die sich nach einigen spektakulären Überfällen aus dem Geldtransportgeschäft zurückziehen mußte, will 1978 wieder Geld befördern. Ziel der Firma sei es zunächst, Waffenscheine zu bekommen. Dann sollen die Waffen angeschafft und die Geldtransport-Bewacher ausgebildet werden.

Mehr Polizisten gefordert

Ohne „schnelle und wirksame Maßnahmen" kann die Kriminalpolizei nach Ansicht des Bundes Deutscher Kriminalbeamter (BDK) ihren Aufgaben nicht mehr gerecht werden. Der BDK forderte deshalb zum Jahreswechsel in Berlin eine Verstärkung, die nicht nur auf die Terrorbekämpfung beschränkt bleibt.

Behörden sollen Daten von Bürgern sammeln dürfen

BONN, 1. Januar (AP). Meldestellen und andere zuständige Behörden in Bund, Ländern und Gemeinden sollen auf gesetzlicher Grundlage das Recht erhalten, zwischen 150 bis 200 Daten über jeden einzelnen Bürger zu sammeln. Dies sieht eine Anlage zum geplanten Bundesmeldegesetz vor, das gegenwärtig innerhalb der Bundesregierung und zwischen Bund und Ländern abgestimmt wird, wie der Sprecher des Bundesinnenministeriums am Samstag gegenüber Associated Press sagte. Der Sprecher bestätigte damit im wesentlichen einen Bericht des Hamburger Nachrichtenmagazins „Der Spiegel", in dem es heißt, in der Anlage zu dem vom Bundesinnenministerium ausgearbeiteten Referentenentwurf zum Meldegesetz seien 200 Einzelpositionen für „personenbezogene Daten" aufgeführt.

Allerdings erklärte das Bundesinnenministerium, mit der Aufstellung dieses Kataloges sei Minister Werner Maihofer (FDP) den Wünschen der Länder nachgekommen, die diese Vorschläge für die Einzelpositionen in dem geplanten Rahmengesetz gemacht hätten. Die Positionen beziehen sich außer den herkömmlichen Angaben — etwa Name, Geburtsort, Geschlecht, Anschrift und Titel — auf Einzelheiten über Familienstand, besondere Aufenthaltsverhältnisse (psychiatrische Klinik), Steuerfragen und Strafen.

Wie der Sprecher erklärte, werde ein großer Teil dieser in den Katalog aufgenommenen Angaben bereits jetzt von Behörden in Ländern und Gemeinden als Angaben in den Einwohnermeldekarteien geführt.

Bei den Gesprächen über den Gesetzentwurf solle dieser „umfangreiche Katalog" Gegenstand eingehender Diskussionen sein. Ziel des Innenministeriums sei es, ihn zu verkleinern, wurde erklärt.

Ein bundeseinheitliches Melderecht gibt es bisher nicht. Ursprüngliche Pläne, in dieses Gesetz ein Personenkennzeichen für jeden Bürger aufzunehmen, sind zunächst aufgegeben worden. In dem Gesetz sollen unter anderem auch die Ausweispflicht in Hotels und die Weitergabe dieser Daten an die zuständigen örtlichen Behörden sowie ähnliche Verfahren bei Wohnungsan- und -ummeldungen geregelt werden.

Koalitionsparteien planen Gesetz gegen Schwarzarbeit

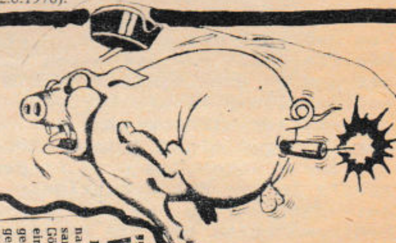
6.12. Tsp

Bonn (AP). Die Bonner Koalitionsparteien SPD und FDP wollen noch bis Mitte Dezember im Bundestag einen Gesetzentwurf gegen die Schwarzarbeit einbringen. Vorgesehen ist eine konkrete Eingrenzung der sogenannten Nachbarschafts- und Gefälligkeitshilfe auf eine bestimmte Höchstvergütung. Wie es heißt, soll diese um mindestens ein Drittel unter der üblichen Netto-Vergütung im normalen Arbeitsverhältnis liegen. Stellt sich heraus, daß ein Arbeiter bei Nachbarschafts- und Gefälligkeitshilfe über dieser Grenzsumme entlohnt wird, so soll das Ordnungsamt mit Bußgeldern einschreiten können. Nach inoffiziellen Schätzungen werden für Schwarzarbeit jährlich zwischen fünf bis zehn Milliarden DM als Vergütung gezahlt.

DER VERFASSUNGSSCHUTZ ÜBER DEN ID

BONN 1.Dezember *In der Abteilung ‚Sonstige Bekenntnisse' veröffentlicht das Bundesinnenministerium im neuen Verfassungsschutzbericht (für 1976) Erkenntnisse über den ID. Da der Verfassungsschutzbericht eine beliebte Quelle für Journalisten ist, die über den ID zu berichten haben, veröffentlichen wir den Absatz im Wortlaut:*

„Der wöchentlich in Frankfurt erscheinende „Informationsdienst zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten" (ID) setzte seine Veröffentlichungen über terroristische Aktionen sowie von Erklärungen und Stellungnahmen terroristischer Gruppen fort. Neben den Äußerungen inhaftierter Terroristen druckte er Bekenntnisse zu Terrorakten ab, berichtete über Gerichtsverfahren gegen terroristische Gewalttäter und schilderte ausführlich ihre angeblich unzumutbaren Haftbedingungen. Breiten Raum gab der ID Spendenaufrufen und anderen Unterstützungsaktionen, mit deren Hilfe Solidaritätskampagnen ausgelöst oder gefördert werden sollten. Er druckte aber z.B. auch eine Erklärung der „Frankfurter Spontis" ab, in der diese den Sprengstoffanschlag der RZ auf das Frankfurter Hauptquartier des 5.US-Korps scharf kritisierten und Terroristen aufforderten, ihren „Todestrip" und ihre „bewaffnete Selbstisolation" aufzugeben (Nr. 129 vom 12.6.1976).



Neuer Straßenführer durch Berlin

Für 12 Mark 85 ist der neue Kaupert zu haben. Der Straßenführer mußte besonders wegen der Auflösung der Polizeireviere stark geändert werden.



Rüpelhafte Bewerbung kostet Arbeitslosenhilfe

Reuter, München

Aggressives Verhalten bei der Vorstellung an einem Arbeitsplatz kostet die vorher gewährte Arbeitslosenhilfe. Das bayerische Landessozialgericht in München hat in einem jetzt veröffentlichten Urteil die Klage eines 55jährigen arbeitslosen Hilfsarbeiters abgewiesen, dem nach Beleidigungen, Beschimpfungen und Bedrohungen von Arbeitgebern und Personalchefs bei seinen persönlichen Bewerbungen vom zuständigen Arbeitsamt die Arbeitslosenhilfe gesperrt worden w · (Aktenzeichen 19/AL 85/75)

„Buback-Nachruf": Wieder Freispruch

Düsseldorf (dpa). Einen Tag nach dem Bonner Freispruch im Zusammenhang mit der Verbreitung des Göttinger Buback-Nachrufes ist gestern ein Düsseldorfer Jugend-Schöffengericht zu einer gleichen Entscheidung gekommen: Drei Studenten wurden auf Kosten der Landeskasse freigesprochen, die in einer Sonderbeilage einer Düsseldorfer Studentenzeitung als verantwortliche Redakteure den Buback-Nachruf publiziert hatten.

Einstimmig lautete das Urteil: Die Veröffentlichung sei nicht strafbar, weil sie der im Grundgesetz verankerten Presse- und Informationsfreiheit diene. Die einseitige und nur stellenweise Veröffentlichung des „Nachrufes" in großen Teilen der Tagespresse habe mit dem vollständigen Abdruck in der Studentenzeitung korrigiert werden sollen. Außerdem enthalte der von der Staatsanwaltschaft beanstandete Artikel keine Billigung des Mordes an dem Generalbundesanwalt. Vielmehr distanziere sich der Verfasser trotz der rüden Sprache klar von dem Verbrechen. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das Urteil Berufung angekündigt.

Nur weil stumpfsinnige Idioten von der Stadtguerilla ein Fluchthansaflugzeug in die Luft sprengen wollen, will meine Mutter nicht mehr - wie sonst immer - an Weihnachten nach Tenneriffa fliegen. Nun muß ich wieder Weihnachten feiern. Scheißstadtguerilla.
Carlos

UP aus Einiges dem AUSLAND

PLOMMERS KONSERVEN

300 spanische Rechtsanwälte solidarisch mit Croissant

300 spanische Rechtsanwälte haben ein Solidaritätsschreiben mit dem inzwischen von Frankreich an die BRD ausgelieferten Anwalt der RAF, Croissant, unterzeichnet. Unter den Unterzeichnern sind führende Mitglieder verschiedener politischer Parteien, u.a. auch der Vorsitzende der „Demokratischen Linken" (ID) Ruiz Gimenez.

In dem Solidaritätsschreiben (dessen Text uns leider noch nicht vollständig vorliegt), werden aufs schärfste die Anschuldigungen der westdeutschen Ermittlungsbehörden gegen Croissant zurückgewiesen, da sie die freie Ausübung des Anwaltsberufs infrage stellen.

Weiterhin wird die zunehmende Repression in der BRD sowie die weitere Verschärfung der Anti-Terror-Gesetzgebung kritisiert, *„welche Vorgänge wie kollektive Selbstmorde möglich machen"* (El Pais, 12.11.77).

Die chilenische VW-Niederlassung inserierte anläßlich des vierten Jahrestages des Militärputsches gegen Salvador Allende in der chilenischen Zeitung „El Mercurio": „Die Familie Volkswagen möchte an diesem großen Tag der Regierung Chiles für die ihr gegebene Möglichkeit danken, daß sie in dieses Land kommen durfte, um mit seinem Volk Freiheit, Wohlstand und Lebensfreude zu teilen."

Of course they smuggled in the hammer and nails in their loin-cloths.

Nichts bekannt

● Über die angebliche Anwesenheit von bundesdeutschen Terroristen in Guatemala ist den Sicherheitsbehörden des mittelamerikanischen Landes nach eigenen Angaben nichts bekannt. Der stellvertretende Leiter des mexikanischen Interpol-Zweiges soll dagegen erklärt haben, deutsche Terroristen würden sich in Guatemala aufhalten. Die Zeitung „Prensa Libre" berichtete inzwischen von einer Großfahndung der Polizei.

Veranstaltung gegen »Modell Deutschland« in London

Am 10.11. führte in London die »Campaign Against Repression in West Germany« eine Veranstaltung mit 200 Teilnehmern zur Unterdrükkung in der BRD durch. Referenten waren Rechtsanwalt Funke (er berichtete über die »Selbstmorde« in Stammheim, Haftbedingungen von politischen Gefangenen in der BRD und Kriminalisierung der Verteidigung), Erich Fried (er zeigte anhand der Mescalero- »Affäre« auf, welches politische Klima in der BRD herrscht) und ein Genosse der Campaign (er wies in seinem Beitrag auf die wirtschaftliche und politische Einflußnahme der BRD auf das Ausland hin).

In Diskussionsbeiträgen wurde das »Modell Deutschland« noch genauer beleuchtet. Unter anderem wurde auf die Zusammenarbeit der britischen Terroreinheit SAS und der westdeutschen GSG 9 hingewiesen.

Ein englischer Parlamentsabgeordneter gab auf der Veranstaltung bekannt, daß er im Parlament eine Anfrage zu Berufsverboten in der BRD stellen werde.

Die Veranstaltung hat ein wachsendes Interesse an der Beschäftigung mit der politischen Situation in der BRD gezeigt: das bewies einerseits die lebhafte Diskusson, andererseits hat durch diese Veranstaltung die Campaign auch neuen Zustrom bekommen.

Und auch die organisierte Linke scheint sich mit dem Problem BRD jetzt näher beschäftigen zu wollen.

So ist die Zeitung „Socialist Challenge" der IMG wegen eines größeren Artikels über die Entwicklung in der BRD an die Campaign herangetreten.

Die Campaign wird in ihrer Zeitung »Verboten« diese erfolgreiche Veranstaltung dokumentieren.

(nach dem Bericht
eines englischen Genossen -
eine Genossin aus Altona)

Entführer des Fiat-Chefs frei

7.12.77 Wo

dpa **Madrid, 7. Dez.**

Sechs der sieben mutmaßlichen Entführer des französischen Industriellen Luchino Revelli Beaumont sind aus spanischer Haft entlassen worden.

Nach dem Gerichtsbeschluß wird einem Auslieferungsantrag Frankreichs nicht stattgegeben. Der siebente Verdächtige soll in der Haft verbleiben, bis über einen Auslieferungsantrag Argentiniens entschieden ist. Über die Gründe für die Zurückweisung des französischen Auslieferungsbegehrens wurde zunächst nichts bekannt.

Die sieben Männer, sechs Argentinier und ein Italiener, waren Ende Juli in Spanien unter dem Verdacht verhaftet worden, den Präsidenten des Fiat-Konzerns in Frankreich, Revelli Beaumont, entführt zu haben. Sie hatten geltend gemacht, daß sie nicht aktiv an der Entführung beteiligt gewesen seien. Zugleich hatten sie auf langjährige politische Aktionen als Linksperonisten hingewiesen.

Feuchte Party

Welt 9.12.77

AP, **Perth**

Der Kapitän des britischen Kreuzers „Mohawk" hatte in dem australischen Hafen von Perth zur Cocktailparty an Bord geladen: Die 80 Gäste wurden dabei nicht nur von innen befeuchtet: Ein Glas in der Hand standen sie auf Deck am Heck des Schiffes, von oben geschützt durch eine Plane. Doch plötzlich ergossen sich kräftige Wasserstrahlen über die Gäste. Im Betriebsraum des Kriegsschiffes hatte jemand den falschen Hebel betätigt und so die Anlage in Gang gesetzt, die zur Entgiftung im Falle einer radioaktiven Verseuchung des Schiffskörpers eingebaut ist.

In einen Hungerstreik trat der irische Gewerkschafter Philip Flynn, vor zwei Jahren Vermittler bei der Herrema-Entführung, nach seiner Festnahme in Liverpool wegen Verdacht auf IRA-Zugehörigkeit.

Attentats-Serie in Frankreich

P a r i s (dpa). **Frankreichs Premierminister Raymond Barre und die beiden großen Gewerkschaften CGT und CFDT haben sich gestern besorgt über eine Welle von Anschlägen geäußert, die die Franzosen in den letzten Tagen aufgeschreckt hat. Nach etwa 15 größeren Anschlägen innerhalb von acht Tagen erklärte Barre: „Die öffentliche Sicherheit wird aufrechterhalten." Die Regierung verurteile entschieden die Gewaltakte. Innenminister Christian Bonnet sprach von „Feiglingen", die entweder „alte Rechnungen begleichen" oder mit Gewalt ihre Ideologie durchsetzen wollten.**

Die beiden Gewerkschaften erklärten, Gewaltakte seien keine Antwort auf die Probleme des Landes und könnten in der Vorwahlzeit nur den Gegnern der Links-Opposition dienen sowie staatlichen Druck verschärfen.

▶ Nach der Zerstörung des bekannten Delikatessengeschäftes „Fauchon" wurden unter anderem Anschläge auf die Wohnung eines hohen Pariser Richters, das Haus von KP-Chef Georges Marchais, ein Gewerkschaftshaus in Cambrai sowie auf den Bahnhof von Villepinte verübt.

Wackernagel von Den Haag nach Maastricht verlegt

Reuter, **Den Haag**

Der im November nach einer Schießerei mit der Polizei in Amsterdam verhaftete deutsche Terrorist Christoph Wackernagel ist aus dem Gefängniskrankenhaus Scheveningen in die Sicherheitshaftanstalt Maastricht verlegt worden. Der 26jährige Schauspieler wird der Beteiligung an der Entführung und Ermordung von Arbeitgeberpräsident Hanns-Martin Schleyer verdächtigt. In Maastricht ist auch der wegen Polizistenmordes zu 20 Jahren Freiheitsstrafe verurteilte Terrorist Knut Folkerts untergebracht. Der 28jährige Gert Schneider, der sich bei der Schießerei in Begleitung Wackernagels befand, liegt mit schweren Verletzungen weiterhin im Gefängniskrankenhaus Scheveningen. Über die von den Bundesbehörden beantragte Auslieferung Wackernagels und Schneiders wird das Bezirksgericht in Den Haag am 26. Januar entscheiden.

Bombenexplosion in US-Kulturzentrum

TEHERAN, 29. Dezember (dpa). Zwei Tage vor dem Besuch des US-Präsidenten Jimmy Carter in Teheran explodierte in der Nacht zum Donnerstag im iranisch-amerikanischen Kulturzentrum der Stadt eine Zeitbombe und richtete beträchtlichen Schaden an.

Akten des Secret Service bleiben geheim

TSP 2.12.77

London (dpa). Die britische Regierung will die Akten ihrer Sicherheitsdienste aus den dreißiger Jahren weiter geheim halten. Dies erklärte Premierminister Callaghan in einer Unterhaus-Antwort. Damit bleibt der Secret Service von der allgemeinen Regel ausgenommen, daß Regierungspapiere nach dreißig Jahren zu Veröffentlichung freizugeben sind.

Die Anfrage an den Premier war durch die Behauptung des Historikers Irving ausgelöst worden, eine deutsche Friedensinitiative, die ein Schwede 1939 nach London überbracht habe, sei zum Scheitern gebracht worden. Callaghan sagte lediglich, eine offizielle Geschichte der Nachrichtendienste im zweiten Weltkrieg sei seit längerem in Arbeit.

Keine Fortschritte in Wien. Bei den Wiener Verhandlungen über einen Truppenabbau in Mitteleuropa gab es auch bei der 155. Sitzung am Donnerstag keine erkennbaren Fortschritte. (dd)

Pistole statt Rute

Otwil am See (Schweiz) (AP). Es sah alles ganz vorweihnachtlich aus, als ein strahlender Nikolaus gestern in der beschaulichen schweizerischen Ortschaft Otwil am See eine Bankschalterhalle betrat. Aber an Stelle von Geschenken packte Knecht Ruprecht eine Pistole aus und „bat" die verdutzten Bankangestellten zur Kasse. Wie die Polizei mitteilte, suchte der räuberische Nikolaus mit einer Beute von rund 100 000 Franken (gut 100 000 Mark) das Weite.

Abend 7.12.77

Ein bißchen Metall . . .

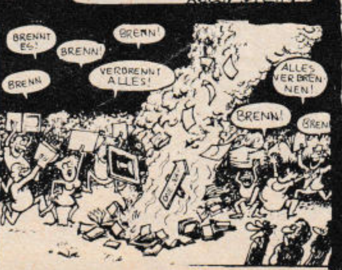
Abend 9.12.77

Das ist die „Cruise Missile"

B r ü s s e l (dpa). **„Cruise Missile" hieß das Stichwort, das eine Woche lang durch die Wintertagung der nordatlantischen Allianz in Brüssel geisterte. „Das Ding kann einfach alles", erläuterte ein NATO-Experte. „Es besteht eigentlich nur aus einem bißchen billigem Metall, einem superleichten Motor und einer sensiblen Nase."** Der Standard-Typ ist rund viereinhalb Meter lang und etwa 60 Zentimeter dick, wiegt zwischen 150 und 200 Kilogramm und kostet 770 000 Mark (ein Leopard-1-Panzer kostet etwa das Doppelte).

Der „Apparat" kann mit herkömmlichen und nuklearen Sprengkörpern ausgerüstet werden, wird von einem bis 15 Kilo wiegenden Jet-Motor angetrieben und kann mit einer Geschwindigkeit von 900 Stundenkilometern nur wenige Meter über dem Boden fliegen und so gegnerische Radarsysteme unterlaufen. Abzufeuern ist ein „Cruise Missile" von überall her, von einem leichten Lastwagen ebenso wie aus dem Torpedorohr eines U-Bootes oder von einem „normalen" Jumbo-Jet.

In der sensiblen „Nase" steckt ein Computer, der jede Bodenveränderung sehen und die Rakete sicher über Stock und Stein leiten kann. Die „Billigbombe" braucht für 1500 Kilometer nur etwa 70 Liter Sprit. Ein Brennstoff allerdings, so betonte der NATO-Experte, „um den uns die Sowjets beneiden".



TERMINE

7.1

● SCHWULENZENTRUM
1-30, Kulmer Str. 20 a
21.00 Offener Abend „Salon"

● SCHWULENZENTRUM
1-30, Kulmer Str. 20a
19.00 Schwule Vorbereitungsgruppe „Reise nach Tunix"

11.1

19.00 Uhr, Sitzung der Aktionseinheit gegen die Verbotsdrohungen, Gaststätte Max und Moritz am Oranienplatz

23.1

19.00 Uhr, DIPLOMPILOT WAS NUN? Arbeitslosigkeit- was können wir tun? - Tips - voneinander lernen - organisatorische Perspektiven, geht aus von der Lehrbeauftragteninitiative am OSI/AGAP, Otto Suhr Institut

AUFRUF ZUR REISE NACH TUNIX

Am 27./28./29. Januar 1978 wird in Westberlin ein Treffen aller Freaks, Frunde, Genossinnen und Genossen, ein Treffen all derer stattfinden, denen es stinkt „in diesem unseren Lande".

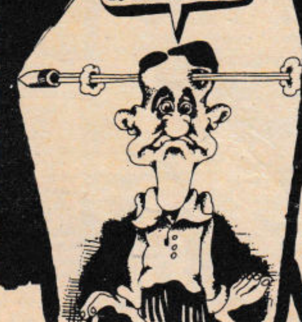
13./14. Jan. 20h
Dementia Praecox
20h Quartier Latin
Deutsch-Rock



ACHTUNG!!!!!ACHTUNG!!!!!ACHTUNG!!!!!

Bei Kaisers und Bolles und Meyers und und und gibts Gift zu kaufen!!!!!!!!!!
Die nehmen alle zur Begasung im Fleischaufbewahrungsraum Blusäure! Zum Zwecke der Schädlingstilgung. Aber Blausäure, auch in winzigen Mengen, führt zu schweren Schäden bei uns! Oder hab ich das mit den Schädlingen falsch verstanden?
Und das preiswerte Pökelfleisch (Kassler) wird mit Stoffen konserviert, die nach wissenschaftlichen Untersuchungen Krebs erzeugen (bei niedrigem PH-Wert und bei Erwärmung)
Bei Schnellpökelung wird die Lösung den Tieren direkt in die Hauptschlagader eingeführt- dadurch wird das Fleisch röter und konserviert.
Bei Räucherwaren werden Mittel verwendet, die eine Erkrankung der Knorpel, Sehnen, der innersten Haut der Gefässe und eine lähmende Wirkung auf das Knochenmark haben.
Fische werden in Holzessig gelegt, 8gr Holzessig sind tödlich für den Menschen!
MÜSSEN WIR DA NICHT WAS MACHEN???????

DIESES JAHR IST DAS JAHR DES FRIEDENS!



freitod

um acht beginnt der selbstmörder
seinen dienst drückt die uhren
geht auf pantoffeln
durch den gang linst durch spione
um neun trinkt der selbstmörder
den ersten schluck kaffee
aus der thermoskanne
um zehn kontrollgang
aus einer zelle dringt
noch immer das klappern
einer schreibmaschine

wer an der maschine sitzt
wird irgendwann einmal müde

der selbstmörder sieht
die spätausgabe der tagesschau
die zeitungen sind leider bestreikt
um eins ist es schön
still im bau von weither
hundebellen suchlichter an der mauer
strahlen
eisige kälte aus

kontrollgänge zu jeder vollen stunde
keiner der wacht oder schläft
hört den schritt des selbstmörders
an stahltüren entlang

zwischen drei und vier ist die nacht
am tiefsten
dem tag am nächsten
die stunde so lasen wir einst
in der indianer den angriff
starteten die stunde des stillen
lautlosen todes
die stunde in der das leben
selbst den atem anhält

der selbstmörder steht vor der tür
-den nachtverschlußriegel
hat der uniformierte kollege heute
nicht vorgelegt auch fehlt
durch zufall
das vorhängeschloß das sonst
an keiner zellentür fehlt für diese
da -

der selbstmörder steckt
den schlüssel ins schloß
das vorher gut geölt

der selbstmörder geht

an die arbeit
der rest ist furchtbar
einfach
und morgens um 7. 34 uhr
finden der selbstmörder
und seine kollegen
die leiche
sie schlagen
alarm

P. P. Zahl Mai 1976

Datum	Gericht	Uhrzeit	Saal	Thema
6.1.	LAG	11.00	618	Arbeitsprozeß gegen FU Berlin wegen politischer Entlassung, 2. Instanz
9.1.	Moabit	12.45	101	Widerstand bei Festnahme wegen politischer Flugblätter
10.1.	Moabit	9.00	701	„Stadtindianer" wegen Nötigung
11.1.	Moabit	9.00	101	Prozeß gegen Arbeitsloser, die wegen verzögerlicher Bearbeitung nachzuhelfen versuchten: Anklage wegen Nötigung, Hausfriedensbruch
	Moabit	9.00	672	TFH, Beleidigung gegen Prof. Tippe

Der Prozeß gegen Eb. Dreher findet jeden Dienstag u. Donnerstag in Moabit, Saal 700, um 9.00 Uhr statt.

Gerichtsadressen: Landesarbeitsgericht (LAG) 1-30, Lützowstr.1; Kriminalgericht Moabit, 1-21, Turmstr. 91

Büchertip

Briefe zur Verteidigung der Republik
Herausgegeben von Freimut Duve, Heinrich Böll, Klaus Staeck
rororo aktuell Nr. 4191, Preis 5,80 DM
Die Honorarerlöse aus diesem Band werden der Gefangenenorganisation Amnesty International zugeführt. Ein 2. Band ist in Arbeit.
Bemerkung: Nr. 5, 6, 7 sind Bücher, mit deren Kauf man in repressiven Zeiten sinnvolle politische Hilfe leisten kann. Weihnachten, „das Fest der Liebe (?)", scheint ein guter Anlaß, auch wenn dem Leser dabei die Weihnachtsgans vielleicht im Halse stecken bleibt.

TIK THEATER
hat am Do, 5. 1. um 2o. 3o
Premiere mit
DIE DREI VON DER ENDKONTROLLE

LEUTE !!!Legt Euch riesenvorräte von feuerwerkskörpern an. Ein china-kracher im mai, etwa im landgericht, oder bei staatsempfangen, unistreiks etc ist wirkungsvoller als in der sylvesternacht. Am billigsten gibts diedinger bei den sonderverkaufsständen!



Do. 12.1. 16 UHR
POLIZEIPRÄSIDENT HÜBNER: (IN DER URANIA)
WAS TUT DIE POLIZEI FÜR IHRE BÜRGER?

AB DO. 4.1. 8³⁰
SAAL 700
PROZESS GEGEN
EB DREMER

Generalbundesanwalt spricht von einem technischen Fehler

ust KARLSRUHE, 3. Januar. Generalbundesanwalt Kurt Rebmann erklärte am Dienstag in einer Pressemitteilung, gegen den Hamburger Rechtsanwalt Kurt Groenewold sei keine Abhöraktion durchgeführt worden. Richtig sei, daß Groenewolds Telefone für einen längeren Zeitraum im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens nach Anordnung durch einen Richter abgehört worden seien. Es sei aber falsch, daß Groenewolds Telefonapparat technisch umgerüstet worden sei, um auch Gespräche in den Praxisräumen belauschen zu können. Richtig sei aber, daß durch ein technisches Fehlleisten auch Gesprächsfetzen aufgezeichnet worden seien, die durch die richterliche Maßnahme nicht gedeckt gewesen seien. Einige Angehörige der Kanzlei Groenewolds hätten hin und wieder den Telefonhörer nicht ordnungsgemäß aufgelegt, so daß automatische Apparaturen auch Teilgespräche aufgezeichnet hätten, die nicht über den Telefonhörer, sondern in den Praxisräumen geführt worden seien. Groenewold selbst habe dies gegenüber der Bundesanwaltschaft eingeräumt.

Frauen

● FRAUENZENTRUM
Stresemannstr. 40, 1/61, Tel.: 251 09 12, Schwangerschaftsberatung Mo/Do 19.00, Sterilisationsberatung jeden 1. und 3. Montag im Monat 19.00, Verhütungsberatung jeden 1. Freitag im Monat um 19.00.



guten Rutsch ins Neue Jahr Ha Ha!